

DIE WIRTSCHAFT

Das Wirtschaftsmagazin der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

#NACHFOLGE IN BONN/RHEIN-SIEG

BKS Bowling- & Kegelbahn-Service
Mehr auf Seite 22

„EMPOWERING- CONSUMERS-RICHTLINIE“

Das Ende von Green- und Social-Washing
Mehr auf Seite 38

KI IM GESUNDHEITSEKTOR

MEHR ALS NUR EIN INSTRUMENT





Zuschussberatung für Unternehmen: maximale Förderung Ihres Vorhabens

Gemeinsam zum Erfolg mit der
"Aus-einer-Hand-Lösung" der ProEco Rheinland.
Mehr in ihrer Sparkasse oder auf [ProEco-Rheinland.de](https://www.proeco-rheinland.de)

Wir beraten Sie gerne

- ✓ Maximale staatliche Zuschüsse für ihr Projekt
- ✓ Kein Kostenrisiko
- ✓ Übernahme des gesamten Prozesses



Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

als Unternehmer in dieser Region erlebe ich täglich, wie Künstliche Intelligenz (KI) die Grundlogik des Wirtschaftens verändert – und welche Chancen das für uns alle eröffnet. KI hat sich von einer experimentellen Technologie zu einem zentralen Faktor wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit entwickelt. Insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) eröffnet ihr gezielter Einsatz substantielle Potenziale zur Effizienzsteigerung, Qualitätsverbesserung und Entwicklung neuer, datenbasierter Geschäftsmodelle. In der Region Bonn/Rhein-Sieg lassen sich diese Effekte zunehmend empirisch beobachten.

Die vorliegende Ausgabe von „Die Wirtschaft“ widmet sich mit der Titelstory der Rolle von KI in der Gesundheitswirtschaft – einem Sektor, der durch hohe Komplexität, regulatorische Anforderungen und zugleich erheblichen Innovationsdruck gekennzeichnet ist. Die dargestellten Praxisbeispiele aus der Region zeigen, dass KI entlang der gesamten Wertschöpfungskette wirksam wird: von präventiven Anwendungen über Diagnostik und Therapie bis hin zur administrativen Entlastung, Ressourcenoptimierung und nachhaltigen Prozessgestaltung. KI-basierte Systeme tragen dabei nicht zur Substitution, sondern zur gezielten Unterstützung von Fachkräften bei und ermöglichen eine stärkere Fokussierung auf medizinische und pflegerische Kernaufgaben.

Auch aus unternehmerischer Perspektive ist diese Entwicklung von hoher Relevanz. Anwendungen wie KI-gestützte Entscheidungsunterstützung, automatisierte Dokumentationsprozesse oder intelligente Planungs- und



Assistenzsysteme sind inzwischen für KMU technisch und wirtschaftlich realisierbar. Richtig implementiert, leisten sie einen messbaren Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit, Resilienz und Skalierbarkeit mittelständischer Unternehmen.

Die Region Bonn/Rhein-Sieg verfügt mit ihrer dichten Forschungslandschaft, leistungsfähigen Gesundheitswirtschaft und starken IT-Kompetenz über hervorragende Voraussetzungen, diese Transformation aktiv zu gestalten. Entscheidend ist das systematische Zusammenwirken von Wissenschaft, klinischer Praxis und wirtschaftlicher Umsetzung. Die Titelgeschichte dieser Ausgabe liefert hierfür fundierte Einblicke und verdeutlicht das Innovationspotenzial KI-basierter Lösungen für die Unternehmen in der Region. Meine Überzeugung: Mit dem Einsatz von KI zu warten ist riskanter als unperfekt zu starten – die Frage ist nicht ob, sondern wie klug wir in unseren Unternehmen diese Chance nutzen.

Ihr
Dr. Jörg Haas
Vizepräsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg



12

KI IM GESUNDHEITSSEKTOR

MEHR ALS NUR EIN INSTRUMENT

TITEL +

Der eigentliche Mehrwert von KI im Gesundheitswesen ist ihre systematische Integration in Versorgungs- und Innovationsprozesse, sagt Prof. Dr. Jürgen Bajorath im Gespräch mit dem IHK-Magazin. Hier lesen Sie das komplette Interview: www.ihk-bonn.de | Webcode @3626

Foto: KI

22

#NACHFOLGE IN BONN/RHEIN-SIEG

BKS Bowling- & Kegelbahn-Service



Grafik: Freepik



38

EMPOWERING- CONSUMERS-RICHTLINIE

Das Ende von Green- und Social-Washing

INHALT

- 03 STANDPUNKT
- 30 VERLAG SPEZIAL
- 54 CARTOON & IMPRESSUM

■ QUERBEET

- 06 Zahlen, die bewegen

■ NEWS

- 08 Kurzmeldungen

■ TITEL

- 12 **Mehr als nur ein Instrument**
KI im Gesundheitssektor
- 19 Gesundheitswirtschaft in der
Region

■ AUS DER PRAXIS

- 20/42 Meldungen aus den
Abteilungen /
Unternehmensbörse

■ WIRTSCHAFT REGIONAL

- 22 **#Nachfolge in**
Bonn/Rhein-Sieg
BKS Bowling- &
Kegelbahn-Service
- 25 Meldungen aus den
Unternehmen

■ ALLES WAS RECHT IST

- 38 **Empowering-**
Consumers-Richtlinie
Das Ende von Green- und
Social-Washing
- 40 Aktuelle Infos



51

MOBILITÄT: WIRTSCHAFT DRÄNGT AUF REGIONALES VERKEHRSKONZEPT

■ VERANSTALTUNGEN

- 44 Präsenz, online, hybrid

■ STANDORT WIRTSCHAFT

- 50 **Nahost-Krise trifft auch**
Unternehmen in Bonn/Rhein Sieg
- 51 **Mobilität: Wirtschaft drängt auf**
regionales Verkehrskonzept
- 52 **Leichter Zuwachs bei**
Ausbildungsverträgen in der
Wirtschaft

Seite 16



#UNTERNEHMEN-
ZUKUNFT
KI | IM
GESUNDHEITSEKTOR
PODCAST

DIE WIRTSCHAFT



www.ihk-bonn.de
Webcode @3614



QUERBEET

5

Schritte benötigt das neue CDI Web-Tool, um individuelle Transformationspfade für Prozesswärme von Unternehmen zu finden.

Siehe Seite 42

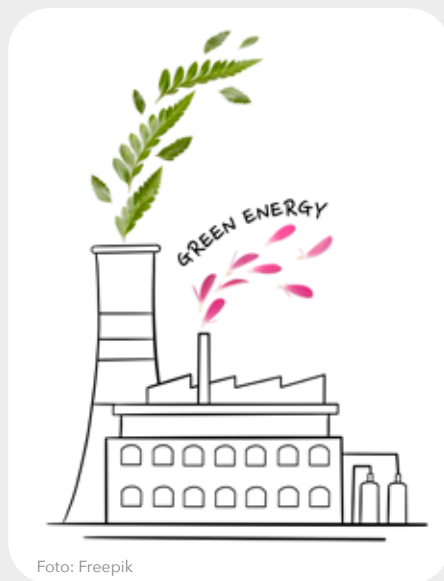


Foto: Freepik



Grafik: Freepik

150

Millionen Arztbriefe werden jedes Jahr in Deutschland verfasst.

Siehe Seite 14

5.694

Expertinnen und Experten wurden in 2025 von den Gerichten als Sachverständige bestellt.

Siehe Seite 40



Foto: Freepik



12

Mal gab es bereits die Berufsstarterbörse „Talente im Dialog“, am 29. September findet sie zum 13. Mal statt.

Siehe Seite 10



Foto: KI

83

Prozent der Betriebe registrieren laut DIHK-Blitzumfrage durch die anhaltende Eskalation im Mittleren Osten negative Auswirkungen auf ihr Geschäft.

Siehe Seite 50

91

Prozent der Zölle sollen schrittweise durch das EU-Mercosur-Abkommen abgeschafft werden.

Siehe Seite 20



Foto: KI

BIS ZUM 17. JUNI BEWERBUNG FÜR DIE WAHL ZUR VOLLVERSAMMLUNG



Die Vollversammlung der IHK ist das höchste Entscheidungsgremium der IHK Bonn/Rhein-Sieg und setzt sich aus ehrenamtlich engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern zusammen. Die Mitglieder der Vollversammlung werden von den Mitgliedern der IHK gewählt und entscheiden über die grundlegenden Fragen der IHK-Arbeit. Bis zum 17. Juni 2026 können noch Bewerbungen zur Kandidatur für die Wahl der Vollversammlung der IHK Bonn/Rhein-Sieg beim Wahlausschuss eingereicht werden.

Die Wahl findet im September/Oktober 2026 statt. Zahlreiche Informationen und die Vorlagen für die Kandidatur finden sich unter wahl.ihk-bonn.de. Fragen rund um die Wahl beantwortet gerne das Wahlteam der IHK unter **Telefon 0228 2284-400, E-Mail: wahlteam@bonn.ihk.de**



WAS TUN BEI DROHNEN- SICHTUNGEN?

HANDREICHUNG FÜR UNTERNEHMEN VERÖFFENTLICHT



Die Initiative Wirtschaftsschutz, in der auch die DIHK Mitglied ist, hat eine „Handreichung für Unternehmen bei Drohnensichtungen“ erarbeitet. Sie enthält praxisnahe Informationen für Betriebe zum Umgang mit Drohnenüberflügen und soll Unternehmen befähigen, Drohnensichtungen frühzeitig zu erkennen, systematisch zu dokumentieren und diese „unverzüglich“ an die zuständige Sicherheitsbehörde – die örtliche Polizei – zu melden. Das Bundesministerium des Innern und die Sicherheitsbehörden stellen in der Handreichung erneut klar, dass aktive Gegenmaßnahmen gegen Drohnen (z. B. Stören, Übernehmen oder Zerstören) nach dem derzeitigen Rechtsrahmen für Unternehmen nicht zulässig sind. Der Handlungsspielraum von Unternehmen beschränkt sich somit auf die Beobachtung, Dokumentation und Meldung entsprechender Vorfälle. Weitere Informationen bei **Kevin Ehmke, k.ehmke@bonn.ihk.de, Telefon 0228 2284-193.**



JAHRESBERICHT 2025 GEMEINSAM FÜR DIE WIRTSCHAFT IN BONN/RHEIN-SIEG



Auch das vergangene Jahr war für die Wirtschaft in Bonn/Rhein-Sieg von Unsicherheit geprägt. Der Weg zu mehr Wettbewerbsfähigkeit bleibt anspruchsvoll – international wie national. Als Stimme der regionalen Wirtschaft hat sich die IHK Bonn/Rhein-Sieg für schnellere Genehmigungen, verlässliche Infrastrukturen, bezahlbare Energie und eine effizientere Verwaltung eingesetzt – vor Ort und auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Weitere Informationen zu den verschiedenen Aktivitäten der Kammer im vergangenen Jahr finden Interessierte im „Jahresbericht 2025“, der als PDF oder E-Paper von der IHK-Homepage unter www.ihk-bonn.de | **Webcode @4278** heruntergeladen werden kann.





IHR IHK-MAGAZIN - BITTE STIMMEN SIE DEM WEITEREN BEZUG ZU!

Liebe Leserinnen und Leser,

vielen Dank, dass Sie unser IHK-Magazin nutzen. Die Zeitschrift informiert Sie regelmäßig über wirtschaftsrelevante Entwicklungen aus der Region sowie der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Damit wir Ihnen die gedruckte Ausgabe auch im nächsten Jahr zusenden, bitten wir Sie um Ihre Zustimmung. Bitte scannen Sie den untenstehenden QR-Code. Mit wenigen Klicks bestätigen Sie, dass Sie das Magazin weiterhin in gedruckter Form erhalten möchten.



Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
Freundliche Grüße
Ihre IHK Bonn/Rhein-Sieg



Um Ihr Abonnement zuordnen zu können, benötigen wir Ihre **Mitglieds-ID** - diese finden Sie auf dem Adress-Etikett der Zeitschrift.



Jetzt bewerben für den Umweltwirtschaftspreis.NRW 2026

Der Umweltwirtschaftspreis.NRW 2026 ist gestartet. Sie sind mit innovativen Lösungen für Klima- und Umweltschutz wirtschaftlich erfolgreich? Dann zeigen Sie unserer Jury und den Menschen in NRW, was Ihr Unternehmen leistet.

Ob Energieeffizienz, Ressourcenschonung, nachhaltige Mobilität oder Landwirtschaft: Wer ökologische Wirkung mit marktfähigen Produkten, Dienstleistungen oder Verfahren verbindet, kann sich noch bis zum 30. Juni 2026 bewerben.

Der vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW und der NRW.BANK vergebene Preis rückt

diese Leistungen in den Fokus der Öffentlichkeit und würdigt unternehmerisches Engagement für Nachhaltigkeit.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Preisgelder von insgesamt 60.000 Euro
- Hohe Sichtbarkeit in Medien und Öffentlichkeit
- Vernetzung mit Entscheider:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik

Machen Sie Ihr Engagement sichtbar!



NRW.BANK
Wir fördern Ideen

Jetzt bewerben: <https://www.nrwbank.de/uwp>

13. BERUFSSTARTERBÖRSE IM RHEIN-SIEG-KREIS „TALENTE IM DIALOG“ - ANMELDUNG JETZT MÖGLICH

Auf der Berufsstarterbörse „Talente im Dialog“ haben Jugendliche auf der Suche nach einer Ausbildung, einem Studium oder einem Job die Möglichkeit, direkt und persönlich mit Unternehmen und Institutionen aus der Region in Kontakt zu treten.

Der Rhein-Sieg-Kreis veranstaltet die Börse am Dienstag, 29. September 2026, zum dreizehnten Mal - dieses Jahr im Rhein-Sieg-Forum Siegburg. Viele weiterführende Schulen der Region haben dieses Angebot der Berufsorientierung fest in ihr Konzept integriert und nehmen seit Jahren regelmäßig daran teil. An Messeständen können sich Besucherinnen und Besucher über verschiedene Praktikums-, Ausbildungs- oder studienbegleitenden Angebote sowie weitere Karriereperspektiven informieren.

Die Berufsstarterbörse „Talente im Dialog“ wird von der Wirtschaftsförderung des Rhein-Sieg-Kreises organisiert. Unternehmen und Institutionen aus der Region, die Nachwuchskräfte suchen und an der Börse teilnehmen möchten, können sich ab sofort anmelden. Weitere Informationen und das Anmeldeformular gibt es unter www.rhein-sieg-kreis.de/talente-im-dialog



JETZT #KÖNNENLERNEN DEUTSCHLANDS NÄCHSTE AUSBILDUNGS-CREATOR:INNEN GESUCHT

Mit den Testimonials von Auszubildenden wirbt die IHK-Werbekampagne seit mehr als drei Jahren unter dem Motto „Ausbildung macht mehr aus uns“ für die Ausbildung - insbesondere dort, wo sich junge Menschen aufhalten: auf den digitalen Plattformen. Jetzt werden neue Azubis sowie eine Ausbilderin bzw. ein Ausbilder gesucht, die ab Herbst Teil der Kampagne werden wollen - und ihren Betrieb dabei zu Aushängeschild und Bühne machen. Interessierte Ausbildungs-Creator:innen können sich noch bis zum 14. Juni bewerben, um bei der Kampagne mitzumachen.



**UNTERSTÜTZUNG FÜR SONAR -
SOZIAL GRÜNDEN, NACHHALTIG WIRKEN**

MEHR TALENTE FÜR NACHHALTIGES UNTERNEHMERTUM

Die IHK hat eine Absichtserklärung (Letter Of Intent) für die Weiterführung des Projekts „SoNaR – Sozial gründen, nachhaltig wirken“ der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und der Universität Bonn beigesteuert. Die aktuelle Förderung für das Projekt SoNaR läuft zum Ende des Jahres aus. Mit dem Folgeprojekt „SoNaR 2.0“ sollen die bestehenden Aktivitäten weitergeführt und gezielt ausgebaut werden. Aufbauend auf den Ergebnissen der ersten Förderphase zielt SoNaR 2.0 darauf ab, das vorhandene Potenzial für gemeinwohlorientierte Gründungen in der Region Bonn-Rhein-Sieg systematisch in konkrete Gründungsvorhaben zu überführen. Ziel ist es, mehr Talente für nachhaltiges Unternehmertum in der Region zu gewinnen, die Zahl und Qualität gemeinwohlorientierter Gründungen zu erhöhen und ein dauerhaft tragfähiges regionales Impact-Ökosystem zu etablieren.



Wirtschaftstalk BONN

Belastete Wirtschaft
04.11.2026, 19:00 Uhr
Beethoven-Haus Bonn



Wirtschaftstalk RHEIN-SIEG

Forschen & Handeln
25.11.2026, 19:00 Uhr
Stadtmuseum Siegburg



Wirtschaftstalk KÖLN

Köln, Kultur & Kapital
16.12.2026, 19:00 Uhr
KOMED Köln

Anmeldung unter:

wirtschaftstalk.nrw

Ideelle Träger



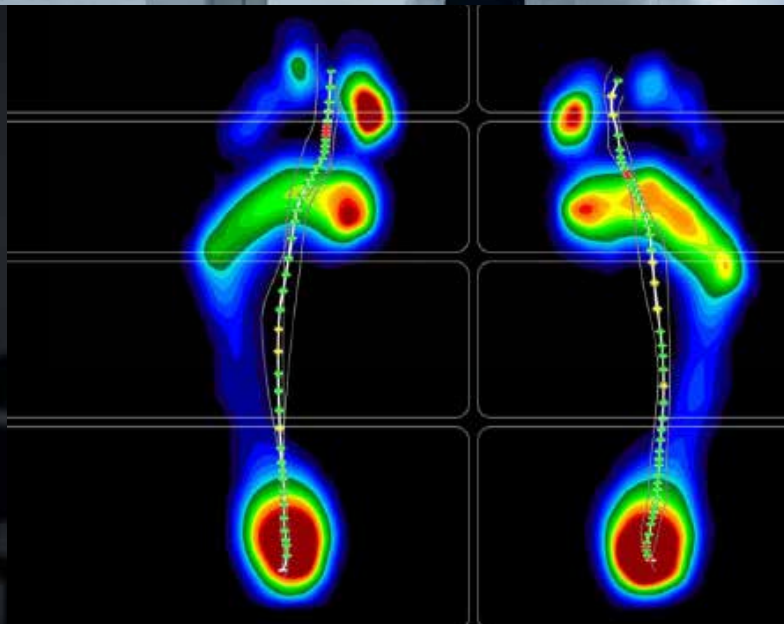
Unterstützer



Veranstalter

●●●● medien.de

*Wirtschaftstalk BONN & RHEIN-SIEG



KI IM GESUNDHEITSESEKTOR

MEHR ALS NUR EIN INSTRUMENT

Von der Prävention bis zur Nachsorge, von der OP bis zur Physiotherapie, vom Abfallmanagement von Kliniken bis zur Optimierung von Verwaltungsabläufen: Künstliche Intelligenz (KI) ist aus dem Gesundheitssektor nicht mehr wegzudenken.

Von **Lothar Schmitz**, freier Journalist, Bonn

„Bei der Bewältigung der komplexen Herausforderungen in der globalen Gesundheitsversorgung ist KI nicht mehr nur ein Instrument, sondern eine transformative Kraft, die das Gesundheitswesen umgestaltet“, ist man bei der Europäischen Kommission überzeugt.

Diese Umgestaltung ist in vollem Gange. Gerade in der Region Bonn/Rhein-Sieg, die sich laut der jüngsten Creditreform-Studie „Wirtschaftsdynamik in der Region Bonn/Rhein-Sieg“ im Vergleich als besonders starker Standort für Gesundheit- und IT-Wirtschaft zeigt.

Der Gesundheitsstandort Bonn sei von einer „hervorragenden und vielfältigen medizinischen Infrastruktur“ geprägt, sagt Dieter Knospe vom Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn. Hinzu kommen zahlreiche Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen mit gesundheitsbezogenem Fokus, mehrere Behörden, Stiftungen und Verbände des Gesundheitswesens sowie Unternehmen aus den Bereichen Telemedizin, bildgebende Systeme, Gesundheitsberatung und Arbeitsschutz. „Viele Akteurinnen und Akteure sind miteinander vernetzt“, sagt Knospe, „und wir sehen, dass die Themen Digitalisierung und KI immer stärker werden.“



Foto: Barbara Frommann

„VIELE AKTEURINNEN UND AKTEURE SIND MITEINANDER VERNETZT UND WIR SEHEN, DASS DIE THEMEN DIGITALISIERUNG UND KI IMMER STÄRKER WERDEN.“

Dieter Knospe, Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Bonn



Foto: HRCB

„ENTSCHEIDEND IST EINE SEKTOREN-ÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT IN DER REGION, DAMIT DATEN SINNVOLL VERKNÜPFT, INNOVATIONEN SCHNELLER IN DIE PRAXIS ÜBERFÜHRT UND PATIENTIN- UND PATIENTEN SICHER VERSORGT WERDEN KÖNNEN.“

Martina Thelen, Geschäftsstellenleiterin des Vereins Gesundheitsregion KölnBonn und Geschäftsführerin der HRCB Projekt GmbH

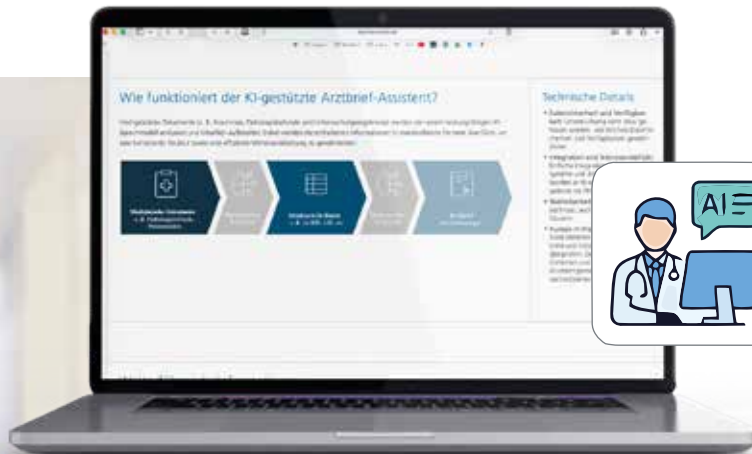
Der eigentliche Mehrwert von KI im Gesundheitswesen liegt dabei nach Überzeugung von Prof. Dr. Jürgen Bajorath, Leiter der Forschungs-Area Life Sciences & Health am Lamarr-Institut für Maschinelles Lernen und Künstliche Intelligenz in Bonn, in ihrer systematischen Integration in Versorgungs- und Innovationsprozesse. Im Interview mit dem IHK-Magazin (www.ihk-bonn.de, Webcode @3627) sagt Bajorath: „Entscheidend ist dabei das Zusammenspiel von Forschung, klinischer Praxis und wirtschaftlicher Umsetzung.“

Das sieht auch Martina Thelen, Geschäftsstellenleiterin des Vereins Gesundheitsregion KölnBonn und Geschäftsführerin der HRCB Projekt GmbH (einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft des Vereins Gesundheitsregion KölnBonn e. V.), so: „Entscheidend ist eine sektorenübergreifende Zusammenarbeit in der Region, damit Daten sinnvoll verknüpft, Innovationen schneller in die Praxis überführt und Patientinnen und Patienten sicher versorgt werden können.“

Genau für diese Zusammenarbeit bietet sich in der Region reichlich Anschauungsmaterial.

→

Foto: Anke Liepertz-Peter, Fraunhofer IAIS



„DAS SCHREIBEN ODER DIKTIEREN SOLCHER BRIEFE UND ANDERE ADMINISTRATIVE AUFGABEN NEHMEN BIS ZU 50 PROZENT DER ARBEITSZEIT VON KRANKENHAUSÄRZTEN IN ANSPRUCH.“

Dario Antweiler, Teamleiter Healthcare Analytics, Fraunhofer IAIS

zurzeit eine KI, die auf Basis von Mustern aus der Vergangenheit in der Lage ist, die Auslastung der Geräte zu steigern, eine Überlastung des Personals zu verhindern und die Wartezeiten im vertretbaren Rahmen zu halten“, sagt der Forscher.

Zusammen mit fünf Krankenhäusern in Deutschland haben Antweiler und sein Team zudem ein KI-Tool entwickelt, das ärztliche Entlassbriefe vorbereitet. „Das Schreiben oder Diktieren solcher Briefe und andere administrative Aufgaben nehmen bis zu 50 Prozent der Arbeitszeit von Krankenhausärzten in Anspruch“, sagt Antweiler. „Mit unserem Tool lässt sich die Zeit um die Hälfte reduzieren.“ Eine immense Zeit- und Arbeitsersparnis, denn in Deutschland müssen jährlich rund 150 Millionen Arztbriefe geschrieben werden.

FRAUNHOFER IAIS: ABLÄUFE IN DER RADIOLOGIE OPTIMIEREN

Wir beginnen mit dem Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS). Dario Antweiler leitet dort ein Forschungsteam, das sich mit KI im Gesundheitswesen befasst. „Und zwar ausgehend von ganz realen gegenwärtigen Herausforderungen etwa in Kliniken, Pharmaunternehmen oder Arztpraxen“, erzählt er.

Zwei aktuelle Beispiele aus der Forschungsarbeit seines Teams: In einem Kooperationsprojekt mit dem Universitätsklinikum Bonn (UKB) geht es darum, Abläufe in der Radiologie zu optimieren. Hintergrund: „Die Großgeräte sind extrem teuer in Anschaffung und Betrieb und sollen deshalb so gut wie möglich ausgelastet sein“, erklärt Antweiler. Gleichzeitig treffen verschiedene Untersuchungsarten, medizinische Teams, geplante Termine und Notfalltermine aufeinander. „Dazu entwickeln wir

KI IN DER PRÄVENTION AM ARBEITSPLATZ

Auch in der Prävention spielt KI inzwischen eine Rolle. Die nach



Foto: BG prevent / Christof Mattes

„WEIL DIE KI MIT SEHR VIELEN DATEN TRAINIERT WURDE, KANN SIE NICHT NUR IN KURZER ZEIT EINE GENAUE GEFÄHRDUNGSBEURTEILUNG LIEFERN, SONDERN ZUGLEICH EMPFEHLUNGEN GEBEN.“

Frank Roth, Unternehmenssprecher BG Prevent



KICO - Risk Assessment: Das smarte und interaktive Tool unterstützt die Gefährdungsbeurteilung an Bildschirmarbeitsplätzen.

eigenen Angaben größte überbetriebliche Dienstleisterin für Arbeitsgesundheit und -sicherheit, BG Prevent, sitzt in Bonn. Das Unternehmen zählt über 200.000 Betriebe mit rund vier Millionen Beschäftigten zu seinen Kunden.

Auf KI setzt das Beueler Unternehmen inzwischen in mehreren Bereichen. Zum Beispiel, wenn es um psychische Belastungen am Arbeitsplatz geht. Um sie zu erfassen, gibt es die sogenannte „Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung“. BG prevent hat dafür eine digitale Lösung entwickelt: „Pria Psych“. Grundlage ist ein KI-Sprachmodell. „Das Tool funktioniert wie ein Chatbot, lässt sich intuitiv bedienen und kann von Beschäftigten genutzt werden, ohne dass persönliche Gesprächstermine erforderlich sind“, erklärt Unternehmenssprecher Frank Roth. Das spare viel Zeit und senke die Hürde, über ein so sensibles Thema zu sprechen. Weiterer Vorteil: „Weil die KI mit sehr vielen einschlägigen Daten trainiert wurde, kann sie nicht nur in kurzer Zeit eine genaue Gefährdungsbeurteilung liefern, sondern zugleich Empfehlungen geben, wie sich die psychische Belastung reduzieren lässt.“

Ein anderes Beispiel: der KI-Coach zur Beurteilung von physischen Gefahren am Arbeitsplatz. Dazu hat BG prevent ein mit mehreren Sensoren ausgestattetes Gerät entwickelt, das etwas

größer als ein Smartphone ist. Es erfasst für zwei Wochen am Arbeitsplatz – im Büro oder zu Hause – Daten zu Licht, Lärm und Luft. Auch ergonomische Informationen fließen ein. „Das ist möglich, weil Sensoren die Menschen am Arbeitsplatz schemenhaft erfassen und die KI anhand dieser Einzelheiten auch Aussagen zur Körperhaltung treffen kann“, erklärt Roth.

CHIRURGIE I: SICHERER OPERIEREN

Am Bonner Bogen erhält man Einblicke in die Zukunft der Chirurgie. Hier unterhält das UKB das „Bonn Surgical Technology Center“, kurz: BOSTER. Es ist Forschungs-, Ausbildungs- und Trainingszentrum sowie Show-Room, Veranstaltungs- und Netzwerkort, an dem Lehrende und Lernende, Forschende und Kooperationspartner aus Unternehmen zusammenkommen.

Verantwortlich für den Transfer klinischer Problemstellungen in technische Lösungen ist Philipp Feodorovici. Eine solche Pro-
→



Foto: Boster, Foto Chris Rausch



Foto: Chris Rausch



Foto: Lothar Schmitz

„EINE STÄNDIGE HERAUSFORDERUNG FÜR DEN ARZT ODER DIE ÄRZTIN IST ES, SICH EXAKT ZU ORIENTIEREN.“

Philipp Feodorovici, Director of Technology BOSTER



Boster Workshop, Foto: Chris Rausch



Foto: Shihai Mustlu

UM CHIRURGISCHE HANDGRIFFE ZU ÜBEN, KÖNNEN ANGENEHENDE ÄRZTINNEN UND ÄRZTE KUNSTSTOFFMODELLE NUTZEN ODER AN LEICHENTEILEN ÜBEN. „LETZTERES IST SEHR AUFWÄNDIG, TEUER UND NUR BEGRENZT MÖGLICH.“

David Löhner, Inhaber, Gründer und Geschäftsführer, MindPort GmbH



lediglich ein Endoskop für die Bildgebung sowie das OP-Instrumentarium in den Körper ein. „Eine ständige Herausforderung für den Arzt oder die Ärztin ist es dabei, sich exakt zu orientieren“, sagt Feodorovici. Die Bilder, die das Endoskop liefert, seien gut, würden aber nur die Oberfläche zeigen. Die Forschenden im BOSTER setzen deshalb auf Augmented Reality (AR), also die computergestützte Erweiterung der echten Umgebung durch virtuelle Elemente in Echtzeit.

Der Bildschirm im OP zeigt dann nicht nur das endoskopische Bild. Sondern das AR-System – und hier kommt KI ins Spiel – führt digitale Inhalte aus vielen verschiedenen Quellen zusammen. Es entsteht ein Gesamtbild, in das auch alle übrigen Daten zu der operierten Person einfließen, etwa aus Röntgen- und CT-Bildern, sowie Informationen zum Krankheitsbild, zum spezifischen Verhalten der Organe und zu anderen relevanten Aspekten. „Damit lassen sich die speziellen anatomischen Strukturen noch besser erkennen sowie mögliche Komplikationen vorhersagen, bewerten und gezielt vermeiden“, erklärt Feodorovici.

blemstellung: Immer mehr OPs werden heute robotisch-minimalinvasiv durchgeführt, man operiert also von außen, führt

#UNTERNEHMENZUKUNFT IHK-BONN/RHEIN-SIEG PODCAST

„KI ist gekommen, um zu bleiben“, sagt der Geschäftsführer der Kompetenzplattform KI.NRW in der neuen Folge des IHK-Podcasts. Dies gilt auch für das Gesundheitswesen. Ein Gespräch darüber, wie KI-Forschung in die Praxis gelangt und wie sich KI-Euphorie mit Verantwortung, Datenschutz, Sicherheit und Vertrauen verträgt.



www.ihk-bonn.de |
Webcode 3627



CHIRURGIE II: TRAINIEREN MIT KI-UNTERSTÜTZUNG

Auch David Löhner und sein Team befassen sich mit Abläufen in der Chirurgie. Der Informatiker gründete 2021 in Bonn die MindPort GmbH. Das Start-up hat sich auf die Ausbildung von Beschäftigten in ganz unterschiedlichen Branchen mit Hilfe von Virtueller Realität (VR) spezialisiert – von der Luftfahrt bis zum produzierenden Gewerbe. Stets geht es darum, Mitarbeitende im Umgang mit komplexen Maschinen zu erüchtigen und dabei alle Abläufe so realitätsnah wie möglich zu simulieren. In einem Forschungsprojekt mit mehreren Partnern, darunter das UKB, bringt MindPort Erfahrung und Technologie zum Trainieren mit VR nun auch in die Medizin ein.

Um chirurgische Handgriffe zu üben, können angehende Ärztinnen und Ärzte Kunststoffmodelle nutzen oder an präparierten Leichenteilen üben. „Letzteres ist sehr aufwändig, teuer und nur begrenzt möglich. Beide Methoden bilden nicht die Vielfalt und Komplexität im menschlichen Körper ab“, sagt Löhner.

In dem Projekt geht es deshalb darum, die Haptik bei chirurgischen Eingriffen so exakt wie möglich zu simulieren, also unter Einbeziehung aller Widerstände und Kräfte, die sich bei einer individuellen OP ergeben können. Außerdem kreiert MindPort mithilfe von KI virtuelle Trainingspartner für die Person, die in einer OP-Simulation den Eingriff übt. Dazu wurden mehrere KI-Sprachmodelle kombiniert. Die trainierende Person kann dabei virtuelle OP-Pflegekräfte um die erforderlichen Geräte bitten oder den virtuellen Coach um Rat fragen, ohne dass dafür weitere reale Personen anwesend sein müssen.

KLINIKEN: ABFALLMANAGEMENT OPTIMIEREN

In Krankenhäusern fallen täglich große Abfallmengen an – von Spritzen und Verbänden über Schläuche und Kanülen bis zu Einweginstrumenten. Die Recyclingquote ist bisher niedrig. Die 2023 in Bonn gegründete CIRCULARMED GmbH will den Ressourcenverbrauch in Kliniken durch Digitalisierung und Optimierung des Abfallmanagements reduzieren. Dazu hat das Start-up eine Plattform entwickelt, die die Abfallprozesse eines Krankenhauses transparent macht.

Dafür werden Daten wie Entsorgungsmengen und -kosten, Transportgebühren, Kosten für CO₂-Zuschläge, Behältermiete etc. erfasst. „Wir werten dazu die Rechnungen mithilfe von KI aus“, erläutert Geschäftsführerin Meike Lutz, „und erhalten somit exakte Hinweise auf Abfallarten, Mengen, Kosten, Verwertungsquote und weitere Einzelheiten.“ Auf dieser Basis wiederum lassen sich Verbesserungs- und Sparpotenziale ermitteln.

„Bisher werden fachliche Rechnungsprüfungen sowie detaillierte Analysen vielerorts aus Kapazitätsgründen nicht durchgeführt“, sagt Lutz, „die KI ersetzt also keine Fachkräfte, sondern ermöglicht diesen mehr Zeit für wirklich wertschöpfende Tätigkeiten.“

PHYSIOTHERAPIE: BEHANDLUNG VERBESSERN, DOKUMENTATION ERLEICHTERN

Auch jenseits der Kliniken und Forschungszentren bahnt sich KI ihren Weg. Nicht nur in der Prävention, wie das Unternehmensbeispiel BG prevent zeigt. „Auch die Physiotherapie ist



„WIR WERTEN DIE RECHNUNGEN MITHILFE VON KI AUS, UND ERHALTEN EXAKTE HINWEISE AUF ABFALLARTEN, MENGEN, KOSTEN, VERWERTUNGSQUOTE UND WEITERE EINZELHEITEN.“

Meike Lutz, Geschäftsführerin CIRCULARMED GmbH

ein ideales Einsatzgebiet“, findet Ivan Golovko. Er betreibt in Bonn zwei Praxen für Physiotherapie und gründete zudem 2020 das IT-Unternehmen Raumly. →



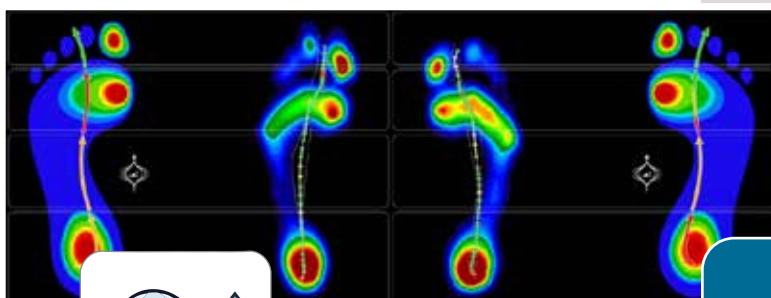


**„DANK KI ERLEICHTERN WIR DIE DOKUMENTATION, SODASS DEN THERAPEUTIN-
NEN UND THERAPEUTEN MEHR ZEIT FÜR
DIE EIGENTLICHE BEHANDLUNG BLEIBT.“**

Ivan Golovko, Physiotherapeut

Von KI erhofft sich Golovko bessere Prozesse, eine einheitliche Qualität und mehr Zeit für die eigentliche Behandlung. Deshalb hat er eine App entwickelt, mit der sich die Befundaufnahme standardisieren lässt.

„Es gibt in Deutschland zwar Leitlinien, aber keine verbindlichen einheitlichen Qualitätsstandards“, erklärt Golovko, „deshalb fällt die Behandlung je nach Praxis auch durchaus unterschiedlich aus.“ Mit seiner App ließe sich die „Therapievielfalt“ deutlich reduzieren. Ein weiterer Vorteil: „Dank KI erleichtern wir die Dokumentation, sodass den Therapeutinnen und Therapeuten mehr Zeit für die eigentliche Behandlung bleibt.“ Derzeit läuft noch die Entwicklungsphase, in Kürze soll die App in mehreren Praxen getestet werden.



KI bei der Auswahl und Fertigung von Einlagen

MEDIZINISCHE HILFSMITTEL: KI ERHÖHT BERATUNGSQUALITÄT

Ein weiteres Zeichen für die Transformation im Gesundheitswesen: Erst vor wenigen Tagen hat die rahm GmbH – mit 50 Filialen und 1.200 Mitarbeitenden einer der großen Gesundheitsdienstleister in der Region – am Hauptsitz in Troisdorf ein neues Technologie- und Innovationszentrum eröffnet.

Das Unternehmen befasst sich intensiv mit KI und testet in einer Pilotphase gerade eine Anwendung in ausgewählten Filialen. Dabei geht es um Einlagen, von denen rahm pro Jahr ungefähr 90.000 Paar fertigt. „Macht 90.000 Datensätze pro Jahr“, sagt Guido Laux, Leiter Business & Digital Solutions. Diese anonymisierten Messdaten, erhoben mithilfe einer sensorbestückten Laufmatte, werden von einer KI verarbeitet, die dann dem Beratungspersonal in kurzer Zeit eine Empfehlung für eine passende Einlage gibt. Gekoppelt mit dem ERP-System des Unternehmens, wird in einem die Bestellung ausgelöst und direkt die eigene 3D-Produktion angesteuert, um die Einlagen zu produzieren.

„Wir können auf diese Weise gleichzeitig die Prozesse erheblich beschleunigen und die Beratungsqualität erhöhen“, bringt Laux die Vorteile auf den Punkt. „Und die Kundinnen und Kunden erhalten noch schneller ihre Einlagen.“

Dabei wird es nicht bleiben. Schon jetzt arbeitet man bei rahm daran, die Tourenplanung bei der Belieferung der Kundschaft zu optimieren. Kürzere Wege, weniger Ressourcenverbrauch – und mehr Zeit für die Kundinnen und Kunden.



**„WIR KÖNNEN DIE PROZESSE ERHEBLICH
BESCHLEUNIGEN UND DIE BERATUNGS-
QUALITÄT ERHÖHEN.“**

Guido Laux, Leiter Business & Digital Solutions rahm GmbH

GESUNDHEITSWIRTSCHAFT IN DER REGION

Die Gesundheitswirtschaft ist - neben der IT - eine der beiden Branchen, die den Wirtschaftsstandort Bonn/Rhein-Sieg besonders prägen. Wie die von Creditreform Bonn Trier Rossen Eberhard herausgegebene Studie „Wirtschaftsdynamik in der Region Bonn/Rhein-Sieg“ zeigt, belegt Bonn/Rhein-Sieg nach Dortmund im Ranking wichtiger Städte und Regionen Platz 2 in der Gesundheitswirtschaft.

Die medizinische Versorgung in der Beethovenstadt bietet nach Angabe der Stadt sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich ein hohes Niveau. Hinzu kommt hier und im Rhein-Sieg-Kreis ein breites medizinisches und phar-

mazeutisches Forschungsspektrum mit den Schwerpunkten Neuromedizin, Medizin des Alterns, Life Sciences und Pharmakologie.

Zahlreiche weitere Institutionen des Gesundheitswesens - darunter Ministerien, Behörden, Stiftungen und Verbände mit bundesweiter und auch internationaler Bedeutung - runden das Bild ab.

Das Gesundheitswesen ist ein besonders beschäftigungsintensiver Dienstleistungsbereich und trägt in deutlichem Maße zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung bei. Mitte 2024 waren in Bonn rund 36.800 Personen im Gesundheits- und Sozialwesen sozialversicherungspflichtig beschäftigt.



AI26 - THE LAMARR CONFERENCE ON ARTIFICIAL INTELLIGENCE

Am 7. und 8. Juli lädt das Lamarr-Institut für Maschinelles Lernen und Künstliche Intelligenz in Kooperation mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg zur diesjährigen „Lamarr Conference“ ins WCCB Bonn. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Einblicke in die KI-Forschung und Anwendung. Ein thematischer Schwerpunkt wird „AI and Health“ sein, also „KI und Gesundheit“.



Informationen und Anmeldung:
<https://conference.lamarr-institute.org/>

GESUNDHEITSREGION KÖLNBONN E. V.

Der Verein Gesundheitsregion KölnBonn versteht sich als Netzwerkorganisation. Sie umfasst zehn Gebietskörperschaften und zählt über 130 Mitgliedsunternehmen - von Medizintechnikherstellern und Pharmaunternehmen bis zu Dienstleistern und Krankenhäusern. Auch die IHK Bonn/Rhein-Sieg gehört dazu. Der Verein engagiert sich für die Förderung und Vernetzung von Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft, Versorgung und sonstigen Bereichen im Cluster Medizin und Gesundheit. Zugleich setzt er sich dafür ein, die Region zu einem national und international beachteten Gesundheitsstandort zu entwickeln.

www.health-region.de



ANSPRECHPARTNER

Bernhard Christ
Referent
IT- & Gesundheitswirtschaft
Telefon: 0228 2284-245
b.christ@bonn.ihk.de



INTERNATIONAL



EU-Mercosur-Abkommen in Kraft

Nachdem das EU-Parlament im Januar beschlossen hat, den Europäischen Gerichtshof anzurufen, um die Übereinstimmung des EU-Mercosur-Abkommens mit den EU-Verträgen zu prüfen, beschloss die EU-Kommission das Interims-Handelsabkommen vorläufig anzuwenden. Seit dem 1. Mai 2026 wird demnach der Handelsteil des EU-Mercosur-Abkommens zwischen der EU und allen Mercosur-Ländern angewendet. Für Unternehmen bedeutet dies, dass sie die Vorteile des Handelsabkommens nutzen können. Dabei ist zu beachten, dass die Zölle schrittweise abgeschafft werden und die zu erwartende Abschaffung von 91 Prozent der Zölle nicht sofort erfolgt. Im Zuge der Umsetzung des Abkommens wird die Europäische Kommission die Marktentwicklungen, insbesondere in der Landwirtschaft, genau beobachten.

Quelle: Europäische Kommission



Das volldigitale Carnet A.T.A.

Die Europäische Union, die Schweiz, das Vereinigte Königreich und Norwegen haben am 1. Juni 2026 mit der Einführung des volldigitalen Carnets begonnen. Dabei werden die Carnet-Daten durch Scannen eines QR-Codes an den Zollstellen elektronisch abgerufen. Seit diesem Zeitpunkt muss die Antragstellung über das eCarnet erfolgen. Die Nämlichkeitsicherung wird weiterhin beim zuständigen Zollamt durchgeführt, allerdings erfolgt die Carnet-Abwicklung volldigital über die Carnet A.T.A App und/oder der Desktopversion. Während der Übergangsphase sind bei der Carnet-Abwicklung vorsorglich sowohl das Papier-Carnet als auch der QR-Code für die digitale Abwicklung mitzuführen. Bis Ende 2027 soll das volldigitale Carnet in allen Teilnehmerstaaten eingeführt werden.

Quelle: DIHK



Ansprechpartnerin
Anna Steinberg
0228 2284-164
a.steinberg@bonn.ihk.de

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

Neue Checkliste für Gründende

Eine neu entwickelte Checkliste der IHK Bonn/Rhein-Sieg unterstützt Gründungsinteressierte dabei, die Qualität ihres Businessplans selbst zu prüfen – sowohl im Hinblick auf die Beantragung des Gründungszuschusses bei der Agentur für Arbeit als auch zur Vorbereitung auf Finanzierungsgespräche mit Haus- und Förderbanken. Das als Download verfügbare Dokument trägt zugleich der zunehmenden Nutzung künstlicher Intelligenz in der Businessplanung Rechnung und macht transparent, welche Kriterien seitens der IHK für eine positive Stellungnahme maßgeblich sind. Die Checkliste kann von der IHK-Homepage www.ihk-bonn.de | Webcode @3119 heruntergeladen werden.



Live-Coaching „Geht nicht, gibt's nicht“

Welche Möglichkeiten KI bei der Erstellung von Businessplänen bietet – und wo ihre Grenzen liegen oder gar fehlerhafte Ergebnisse entstehen können – ist Thema der Coaching-Veranstaltung „Geht nicht, gibt's nicht!“. Diese findet im Rahmen der Startup-Week des Digital Hub am 14. Juli um 14.00 Uhr statt. Interessierte können sich unter <https://event.ihk-bonn.de/b?p=StartupWeekTextteil0726> für die Veranstaltung anmelden.



Ansprechpartner
Christian Pinnekamp
0228 2284-232
c.pinnkamp@bonn.ihk.de

BERUFSBILDUNG



Stipendiaten- und Absolventenfeier 2026 der IHK Bonn, 27.03.2026, Foto: Aysel Tasci

Neue Förderphase der beruflichen Weiterbildung begonnen

Daumen hoch für junge Talente: Zum Start der neuen Förderphase des Weiterbildungsstipendiums des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) begrüßte die IHK Bonn-Rhein/Sieg 38 junge Fachkräfte. Sie können sich auf bis zu 9135 Euro für ihre berufliche Weiterbildung freuen können.

Weitere Informationen zum Weiterbildungsstipendium unter www.ihk-bonn.de | Webcode: @828 oder bei **Barbara Palusinska**, b.palusinska@bonn.ihk.de, 0228 2284-207



Ausbildung.NRW: moderne Lehrstellenbörse für Unternehmen und Auszubildende

Mit der NRW-weiten Lehrstellenbörse Ausbildung.NRW können Ausbildungsbetriebe ihre offenen Ausbildungsplätze kostenfrei veröffentlichen und gezielt junge Menschen erreichen. Die Plattform bringt Unternehmen und Ausbildungsinteressierte aus ganz Nordrhein-Westfalen zusammen und ist bereits ein bewährter Erfolgsfaktor: Rund 130.000 Besucherinnen und Besucher haben das Portal bislang genutzt.



Vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung: Notendurchschnitt geändert

Der erforderliche Notendurchschnitt für die vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung wird auf 2,49 angehoben und besser angepasst. Das hat der Berufsbildungsausschuss Mitte April beschlossen. Zuvor musste der nötige Notendurchschnitt zumindest „befriedigend“ ausgefallen sein.

Weitere Informationen unter www.ihk-bonn.de | Webcode @3099 oder bei **Caroline Mager**, c.mager@bonn.ihk.de, 0228 2284-122.



Ansprechpartnerin
Barbara Palusinska
0228 2284-207
b.palusinska@bonn.ihk.de



Ansprechpartnerin
Caroline Mager
0228 2284-122
c.mager@bonn.ihk.de

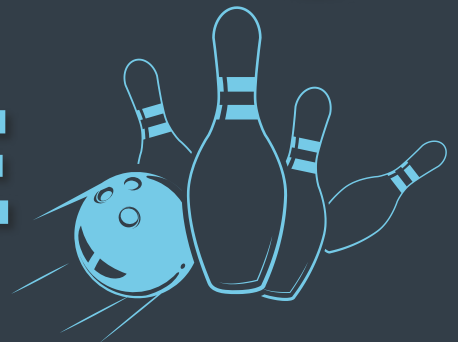


Foto: © Susanne Hartmann



BKS BOWLING- & KEGELBAHN-SERVICE KÖLN

ALLE NEUNE



Was genau macht ein Kegelbahnservice? Das wissen nur Gastronomen, die eine Kegelbahn betreiben. Denn von Zeit zu Zeit sind Reparaturen, Sicherheitsprüfungen oder Sanierungen nötig. Dafür sorgt der BKS Kegelbahnservice. Dass dies auch in Zukunft so bleibt, ist der Nachfolgesuche von Robert Wermuth zu verdanken. Und die war nicht einfach.

Von **Dr. Susanne Hartmann**, freie Journalistin, Köln

Die lange Bahn vor sich. Neun Kegel werden ausgerichtet. Der Ball wiegt schwer in der Hand. Nun gilt es: Alle Neune auf einmal umzuwerfen ist das Ziel. Oder zumindest ein sogenanntes Bild zu kegeln und Punkte zu bekommen. Auch wenn der erste Versuch misslingt, ist das nicht tragisch, denn es gibt ja mehrere Anläufe.

So selten wie alle Neune beim Freizeitkegeln schien auch das Interesse für den eingesessenen Hennefer BKS Kegelbahnservice. Das war die Erfahrung von Robert Wermuth, der das

Unternehmen abgeben wollte. Insgesamt war er zwölf Jahre lang für die langen Bahnen in der Region und im Umland zuständig. Und das hieß: Schwere Geräte zu den Kegelbahnen transportieren, meist in den Keller hinuntertragen, Schleifarbeiten, Reparaturen an Technik und Holz. Nach einem Sportunfall war klar, dass er dieses Geschäft nicht mehr bis zur Rente bewältigen konnte.

Also begann die Suche nach einem geeigneten Nachfolger. „Ich habe alle Kanäle angezapft. Angefangen von der IHK



Foto: © Robert Wermuth



Foto: © Susanne Hartmann

Bonn/Rhein-Sieg über die Handwerkskammer, Nachfolgebörsen über die Kunden bis hin zum privaten Umfeld. Besonders bei den Kunden haben alle mitgesucht, denn Spezialisten für Kegelbahnen sind selten geworden und die Kunden sind auf den Service angewiesen“, erzählt Wermuth. Er selbst hatte das Geschäft von einem Nachbarn übernommen, der damals auf Nachfolgersuche war. Dessen Vater hatte den Kegelbahnservice vor rund einhundert Jahren gegründet. Für Wermuth war die Option der Unternehmensnachfolge nach einer Karriere als Führungskraft sehr attraktiv. „Ich wollte einfach nur noch für die Fehler einstehen, die ich selbst gemacht hatte“, beschreibt er einen Vorteil des selbstständigen Arbeitens.

Persönlicher Einsatz gefordert

Nun stand Wermuth selbst vor der Aufgabe der Unternehmensnachfolge. „Es gab einige Interessenten, ich habe immer angeboten, dass sie mit mir mitfahren und das Geschäft live miterleben können.“ Dass dies persönlichen Einsatz, viel Know-how und auch Kraft erfordert, hat Interessenten abgeschreckt. „Meinen Job kann man nicht von München aus mit Angestellten erledigen, da muss man schon selbst ran“, sagt Wermuth. Als nächste Stufe hat er dann im Bekanntenkreis nachgeforscht.

Da kam Marco Migliorisi ins Spiel. Der ausgebildete Einzelhandelskaufmann hatte mit Ende Vierzig Lust, etwas Neues anzufangen. Er schaute sich das Alltagsgeschäft genau an, begleitete Wermuth zu den Kunden. „Das fühlte sich von Anfang an gut an, besonders die vertrauensvollen und engen Kundenbeziehungen haben mich überzeugt“, sagt Migliorisi. Natürlich habe er auch überlegt, ob er der körperlichen Arbeit gewachsen sei. Und ob der gesamte Nachfolgeprozess finanziell zu stemmen ist.

„Ich habe alle Kanäle angezapft. Angefangen von der IHK Bonn/Rhein-Sieg über die Handwerkskammer, Nachfolgebörsen und die Kunden bis hin zum privaten Umfeld.“

Robert Wermuth, ehemaliger Geschäftsführer

Die Rechnung muss stimmen

„Der feste Kundenstamm ist sehr attraktiv“, war sein Fazit. „Für die Finanzierung habe ich mir online die Konditionen der Banken genau angeschaut. Da kommt es auf Details an. Außerdem war mir wichtig, wie ich mich persönlich absichere, zum Beispiel mit einer Ausfallversicherung. Ein Steuerberater hat bei der Umsetzung geholfen“, berichtet Migliorisi. Schließlich stand der Entschluss und seit April 2026 ist Marco Migliorisi Geschäftsführer des Traditionsbetriebs. „Mit neuer Webseite und der Digitalisierung, zum Beispiel von Rechnungsprozessen, habe ich dem Unternehmen einen kleinen Modernisierungsschub verpasst“, sagt er.

Dies sei auch wichtig, ergänzt Wermuth: „Denn der Markt wächst immer weiter. Marco hat über die Webseite wöchentlich zwei Kunden mehr, die sich melden. Es gibt immer weniger spezialisierte Betriebe wie unseren, das Einzugsgebiet wird größer.“ Was für Migliorisi auch weitere Fahrten bedeutet. „Das ist betriebswirtschaftlich ein sehr wichtiger Punkt, wie die Routen zu den Kunden organisiert werden.“

→

„Das fühlte sich von Anfang an gut an, besonders die vertrauensvollen und engen Kundenbeziehungen haben mich überzeugt.“

Marco Migliorisi, Geschäftsführer

Denn während der Autofahrt verdiene ich nichts“, fügt er hinzu. Die Chancen auf eine weitere Expansion des Geschäfts stehen also nicht schlecht.

Kegeln kommt wieder in Mode

Aber wie sieht es denn mit dem Kegeln grundsätzlich aus? Ist das nicht eher eine aussterbende Freizeitbeschäftigung? Bei jungen Leuten gibt es laut Wermuth eine wachsende Zahl von Kegel-Fans. „In Bowling-Centern ist die Gruppengröße auf acht Personen begrenzt. Es sind große Hallen, laut und teilweise unpersönlich. Für größere Gruppen, Junggesellenabschiede oder einfach Menschen, die gerne eine gute Zeit zusammen verbringen, sich bewegen möchten und dabei Spaß mit eigener Musik und individuellem Catering haben wollen, eignet sich Kegeln perfekt.“ Auch der Markt für Kegelbahnen hat sich konsolidiert: „Gab es früher sechs oder sieben Hersteller, sind es heute nur noch zwei. Dabei spüren wir das Wachstum selbst an der steigenden Zahl der Kundenanfragen.“

Nachfolgeprozess breit angehen

Auf die Frage nach Tipps für die Unternehmensnachfolge antwortet Wermuth: „Auf jeden Fall alle nur denkbaren Kanäle öffnen. Viele halten mit ihren Plänen hinter dem Berg, um dem



Foto: © Susanne Hartmann

Betrieb nicht zu schaden. Das habe ich anders gemacht und von Anfang an gesagt, dass ich übergeben möchte.“ Außerdem wichtig: „Sich professionell beraten lassen, aber auch auf persönliche Kontakte setzen. Das hat bei uns ja jetzt bereits zum zweiten Mal geklappt.“ Für Migliorisi war Transparenz über die betriebswirtschaftliche Seite ein wichtiges Kriterium für seine Entscheidung. „Die Investitionen in Fahrzeug, Maschinen, Kundenstamm, Marketing und Buchhaltung plus der Übernahmepreis muss sich für den Nachfolger lohnen. Das ist einfach eine kühle Rechenoperation. Bei uns hat es für beide Seiten gestimmt.“ Robert Wermuth ist froh über seinen Nachfolger: „Mit seiner Offenheit und seinem Talent für Kundengespräche ist Marco absolut der Richtige für den Job. Natürlich stehe ich immer noch im Hintergrund für Fragen zur Verfügung, das ist richtig partnerschaftlich. Ich möchte ja auch, dass es weiter gut läuft.“ Selbst will der Senior-Chef seine Zeit für seine vielfältigen Hobbys nutzen – und vielleicht auch auf der ein oder anderen Kegelbahn in der Region gesellige Stunden verbringen. Es müssen ja nicht immer alle Neune sein.

Nachfolgeberatung der IHK Bonn

Viele Informationen, weitere Fallbeispiele, Termine zu Informationsveranstaltungen und weiterführende Adressen bietet die IHK Bonn/Rhein-Sieg unter www.ihk-bonn.de/unternehmensfoerderung/unternehmensnachfolge.



Kontakt

Michael Pieck, Telefon 0228 2284-181, m.pieck@bonn.ihk.de



**BKS BOWLING- &
KEGELBAHN- SERVICE KÖLN
(VORMALS HENNEF)**

Geschäftsführer: Marco Migliorisi

Gründungsjahr: ca. 1926

Internet: www.bks-koeln.de

SPARKASSE KÖLNBONN

Institut feiert 200. Geburtstag: Jubiläumsfeier mit Fokus auf Bildungsförderung

Mit ihrer Auftaktveranstaltung hat die Sparkasse im April das Jubiläumsjahr zu ihrem 200-jährigen Bestehen eröffnet. Im Mittelpunkt stand dabei nicht nur der Rückblick auf 200 Jahre Institutsgeschichte, sondern vor allem der Blick nach vorn: auf konkrete Projekte, gesellschaftliche Verantwortung und gemeinsames Handeln für Köln und Bonn. Passend zum Markenversprechen „Füreinander Hier“ werde die Sparkasse, so der Vorstandsvorsitzende Ulrich Voigt, ihr Engagement für die Region im Jahr 2026 weiter ausbauen: „Hier vor Ort unterstützen wir gezielt Familien und Senioren. Wir wollen, dass Kinder gute Bildung erhalten und ihre Welt besser verstehen lernen. Wir unterstützen Sportvereine und Bildungsprojekte. Wir fördern und erhalten Kultur – setzen uns ein für mehr Zusammenhalt in der Gesellschaft. Wir stärken die Demokratie und investieren damit in eine lebenswerte Zukunft. Insgesamt sind allein im vergangenen Jahr rund 19 Millionen Euro in über 4.000 Projekte geflossen“, so Voigt. Neben ihrem regionalen Engagement wird die Sparkasse in diesem Jahr



Der Vorstand der Sparkasse KölnBonn: Cathrin Dauven, Dr. Andreas Dartsch, Ulrich Voigt, Stephan Ortolf, Rainer Virnich (v.l.), Foto: Stephen Petrat

einen besonderen Fokus auf das Thema Bildung legen. Der Jubiläumsauftakt im Kölner Gürzenich bildete den Startpunkt für zahlreiche weitere Aktionen und Veranstaltungen im Laufe des Jahres 2026. Die Aktivitäten richten sich nicht nur an Mitarbeitende sowie Kundinnen und Kunden, sondern auch an alle Bürgerinnen und Bürger, um gesellschaftlich näher zu rücken und gemeinsame Momente zu teilen. Eine Übersicht über alle Termine und Aktivitäten findet sich unter www.sparkasse-koelnbonn.de/200.

www.sparkasse-koelnbonn.de



Von links nach rechts: Dr.-Ing. Marco Greve, Dr.-Ing. Henning Schuster, Tuncay Türkuçar, Foto: E-Bridge Consulting/Eugenia Brüse

E-BRIDGE CONSULTING GMBH

Geschäftsführung erweitert

Der Wirtschaftsingenieur Dr.-Ing. Marco Greve ist seit dem 1. Mai 2026 Teil der Geschäftsführung der Bonner Unternehmensberatung für die europäischen Energiewirtschaft. Mit seiner Berufung stärkt der Spezialist in der Elektrizitäts- und Gaswirtschaft seine Führungsebene und stellt die Weichen für die nächste Entwicklungsphase des Unternehmens. Greve bringt langjährige Erfahrung an der Schnittstelle von Energietechnik, Marktdesign und Regulierung mit. Mit der Erweiterung der Geschäftsführung reagiert das Unternehmen auf die wachsende Nachfrage nach Lösungen in der Energiewirtschaft.

www.e-bridge.com



Elke Retzer und Prof. Dr. Oleg Retzer (Retzer Industry)

SCL

Agentur übernimmt die Kommunikation: Familienunternehmen investiert in Industriestandort Eitorf

Die Retzer Industry Eitorf GmbH & Co. KG entwickelt das ehemalige Schoeller-Gelände. Neben der Neuordnung und Vermietung von Flächen investiert das Familienunternehmen gezielt in die Energieinfrastruktur. Geplant sind Photovoltaikanlagen mit rund 8 Megawatt sowie groß dimensionierte Batteriespeicher. Ziel ist eine unabhängige und weitgehend CO₂-freie Energieversorgung für ansässige Unternehmen. Die Kommunikation für das Projekt übernimmt die Bonner Agentur, die die regionale Sichtbarkeit erhöhen und die Wahrnehmung der Entwicklung vor Ort im Rahmen der „Talachse Eitorf“ stärken wird.

www.sc-loetters.de

VOLKSBANK KÖLN BONN EG

„Vertrauen in Volksbank Köln Bonn wächst weiter“ – Finanzinstitut legt 2025 weiter zu

Das Finanzinstitut verzeichnete auch 2025 auf ein Wachstumsjahr. Die Bilanzsumme stieg um rund 2,4 Prozent auf 6,7 Milliarden Euro. Die Kundeneinlagen erhöhten sich auf 5,5 Milliarden Euro. Der Jahresüberschuss legte um 6,5 Prozent auf 15,1 Millionen Euro zu. Treiber waren insbesondere ein Zinsüberschuss von über 122 Millionen Euro sowie Erträge aus dem Wertpapier- und Fondsgeschäft.

Das bilanzielle Kreditvolumen wuchs um 3,5 Prozent auf 4,7 Milliarden Euro. Davon entfielen 3,4 Milliarden Euro auf Immobilienfinanzierungen und 1,2 Milliarden Euro auf Investitionskredite. Gleichzeitig reduzierten sich die Belastungen aus Wertberichtigungen im Kreditgeschäft deutlich.

Im Anlageverhalten zeigte sich eine Umschichtung hin zu kurzfristig verfügbaren Mitteln: Die Sichteinlagen stiegen um knapp 8 Prozent, während Termineinlagen und Sparbriefe weniger nachgefragt wurden. Das Vermittlungsvolumen von Wertpapieren, Fonds und Inhaberschuldverschreibungen legte um 8,2 Prozent auf 3,8 Milliarden Euro zu. Das gesamte betreute Kundenvolumen wuchs auf 15 Milliarden Euro (+3,4 Prozent). Das Provisionsergebnis stieg von 52,5 auf 53,8 Millionen Euro.

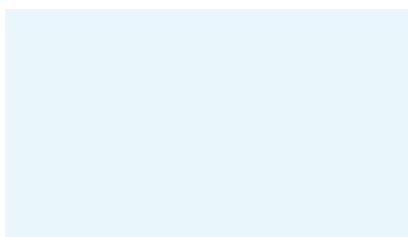


Hauptverwaltung Volksbank Köln Bonn in der Heinemannstraße

Im Private Banking verzeichnete die Bank besonders starke Zuwächse: Die Anzahl der Verträge in der Vermögensverwaltung stieg um über 200 Prozent, das verwaltete Vermögen um 38 Prozent.

Insgesamt arbeiten rund 720 Mitarbeitende für das Finanzinstitut, das mit 67 Auszubildenden mehr Nachwuchskräfte als je zuvor ausbildete.

www.volksbank-koeln-bonn.de



Andre-Michels.de



ANDRE-MICHEL + CO.
STAHLBAU GMBH

info@Andre-Michels.de

56727 Meyen

02651 96200

Stahlhallenbau • Seit 1984

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG GEMEINDE EITORF

Fachkräfte suchen Industrie:
Investorentag am 15. Juni
bei ZF in Eitorf



Die ZF Friedrichshafen AG lädt gemeinsam mit Bürgermeister Rainer Viehof und der Wirtschaftsförderung der Gemeinde Eitorf am 15. Juni ab 11.00 Uhr zu einem Investorentag im Rahmen des Projekts „Talachse Eitorf“ ein. Ziel ist es, die Weiterentwicklung des Produktionsstandorts voranzutreiben. Unter dem Titel „Fachkräfte suchen Industrie“ bringt die Veranstaltung Industrieflächen, qualifizierte Arbeitskräfte und potenzielle Investoren zusammen. Geplant sind Einblicke in Produktionsbereiche, Flächenpotenziale und infrastrukturelle Voraussetzungen direkt vor Ort sowie Gespräche mit Fachkräften. Der Investorentag richtet sich an Unternehmen aus dem produzierenden Mittelstand und der Industrie. Ziel ist es, konkrete Ansiedlungen vorzubereiten und die industrielle Nutzung des Standorts nachhaltig zu sichern.

KREISSPARKASSE KÖLN

Auf Wachstumskurs: Geschäftsentwicklung 2025

In einem herausfordernden Umfeld hat sich die Bank im Jahr 2025 erfolgreich behaupten können. Basis der guten Entwicklung war sowohl eine gestiegene Kreditnachfrage als auch die Suche nach einem sicheren Hafens für die Geldanlage. Das Kundengeschäft wuchs kräftig. So wurden im vergangenen Jahr neue Kredite in Höhe von 3,8 Milliarden Euro vergeben - ein Plus von 20 Prozent. Mit einer Geldanlage von 1,5 Milliarden Euro legten die Kundinnen und Kunden doppelt so viel wie im Vorjahr an. Der gesamte Kreditbestand über alle Kundengruppen nahm um 3,3 Prozent auf 24,4 (23,6) Milliarden Euro zu. Den Einlagenzuwächsen bei bilanzwirksamen Anlageformen von 948 (366) Millionen Euro standen Nettozuflüsse in den Kunden-Wertpapierdepots in Höhe von 512 (356) Millionen Euro (plus 44 Prozent) gegenüber. In Summe verzeichneten die bi-

lanzwirksamen Kundeneinlagen eine Steigerung um 4,1 Prozent auf 24,0 (23,0) Milliarden Euro. Per Saldo konnte das Finanzinstitut mit 269 (327) Millionen Euro vor Steuern das drittbeste Jahresergebnis in seiner Geschichte erzielen. Auch im vergangenen Jahr hat die Bank ihr intensives bürgerschaftliches Engagement fortgesetzt und über 2.500 gemeinwohlorientierte Projekte in der Region mit 4 Millionen Euro unterstützt.

www.ksk-koeln.de



JULIA PEDAK

Coaching für bessere Work-Life-Balance jetzt in Bonn-Endenich

Julia Pedak, Systemische und Psychologische Beraterin, hat ihre Coaching-Praxis im März nach Bonn-Endenich verlegt. Mit dem neuen Standort in der Endenicher Straße 343 profitieren Klientinnen und Klienten von einer zentralen Anlaufstelle für Beratung zu Resilienz, Stressmanagement und psychischer Gesundheit. Die Räumlichkeit ist zentral gelegen und sowohl mit dem PKW als auch mit dem ÖPNV sehr gut erreichbar. Parallel zum Coaching in Präsenz gibt es weiterhin die Möglichkeit des Online-Coaching. Ihr Angebot umfasst die Themen Work-Life-Balance, Stressmanagement und Resilienz sowie Karriereberatung und berufliche Neuorientierung. Neben der Beratung von Einzelpersonen unterstützt sie außerdem Unternehmen durch Trainings und Workshops, mit welchen Mitarbeitende und Teams Stress verringern und Resilienz aufbauen können. Ergänzt wird das Angebot durch MHFA-Ersthelfer-Kurse für psychische Gesundheit, welche Pedak inhouse in Unternehmen und in offenen Kursformaten anbietet.

<https://wlb-coaching.de/>



Julia Pedak begleitet Privatpersonen und Unternehmen rund um die Themen Work-Life-Balance und Mental Health.

RHEIN BLECH®

Aluminium • Edelstahl • Stahl
CNC Blechverarbeitung

☎ 02226 - 90 58 790

🌐 www.rhein-blech.de

✉ info@rhein-blech.de

Rhein-Blech, Peter Henkes e.K.
Wolbersacker 5, 53359 Rheinbach



Wir produzieren
mit Sonnenenergie

NEU!
LASERSCHNEIDEN

Einzelstück- und Kleinserienproduktion von Rhein-Blech.

Mit unserem modernen Maschinenpark bringen wir seit 2009 Ihre Ideen in Form.

Bedarfsgerecht produzieren wir Einzelteile oder ganze Baugruppen aus Stahl, Edelstahl und Aluminium.

Unser Service umfasst Beratung, Planung, Konstruktion und Ausführung. Wir beraten Sie gerne.

TOURISMUS & CONGRESS GMBH REGION BONN / RHEIN-SIEG / AHRWEILER

Neuer Beethoven-Radweg verbindet Bonn und das Siebengebirge

Zum Start in die Radsaison 2026 bringt „visit Bonn Region“ ein neues Angebot auf die Strecke: den Beethoven-Radweg als Rundroute entlang des Rheins bei Bonn und Königswinter. Die rund 20 Kilometer lange Route folgt dem Rheinverlauf und ist als Rundweg auf beiden Seiten des Rheins befahrbar. Sie verbindet zentrale Orte der Region mit der Geschichte Ludwig van Beethovens - und schafft einen neuen Anlass, die Region aktiv zu erleben. Der Radweg knüpft an den erfolgreichen Beethoven-Wanderweg im Siebengebirge an und überträgt das Thema konsequent auf das Fahrrad. Entstanden ist ein niedrighschwelliges Angebot für Tagesgäste ebenso wie für Einheimische. Mit dem Beethoven-Radweg erweitert visit Bonn Region gezielt das bestehende Angebot um ein weiteres erlebbares Produkt. Ziel ist es, zusätzliche Besuchsansätze zu schaffen und die Aufenthaltsdauer in der Region zu erhöhen. Die Informationsbroschüre kann auf der Website unter dem Menüpunkt „Service& Kontakt > Download“ heruntergeladen werden.

www.visit-bonn-region.de



Foto: © Paul Meixner, Radregion Rheinland e.V.



Sie suchen Personal? Wir helfen Ihnen!

Der **Arbeitgeber-Service** unterstützt Sie bei der Suche nach Arbeitskräften, Fragen zu Förderung, bei Personalplanung und -qualifizierung. Teilen Sie uns Ihre offenen Ausbildungs- und Arbeitsstellen mit. Wir beraten Sie gerne! **Hotline: 0800 4 5555 20**



 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit Bonn

bringt weiter.



BUSINESSCODE GMBH

Daten nutzbar machen statt verwalten:
Partnerschaft mit Snowflake

Daten sind vorhanden, doch ihr wirtschaftlicher Nutzen bleibt in vielen Unternehmen hinter den Möglichkeiten zurück. Der Bonner IT-Spezialist ist jetzt Select-Partner im Snowflake Partner Network und baut seine Kompetenz im Bereich datengetriebener Geschäftsmodelle und KI weiter aus. Für Kunden bedeutet das schnellere Umsetzung, geringere Komplexität und mehr Flexibilität im Umgang mit Daten. Mit der Snowflake AI Data Cloud Plattform werden die Daten aus verschiedenen Quellen zentral zusammengeführt, skalierbar, leistungsstark und ohne klassischen Infrastrukturaufwand.

www.business-code.de

ADAC REISEBÜRO PAPENDICK

Zahlreiche Branchen-Awards für Beratungs- und Buchungsqualität

Das Team des Reisebüros mit Hauptsitz in Siegburg wurde erneut für Beratungsqualität und Buchungszahlen geehrt. Für das Umsatzvolumen vergab Olimar Reisen bereits im Dezember den ‚Goldstatus‘, Kreuzfahrtanbieter Hurtigruten zeichnete den Reisedienstleister mit dem Titel ‚Best Partner‘ 2025 aus. Auch die Qualität der Beratung wurde belohnt:



von li. nach re.: **Jacqueline Goroll** (Touristik, ADAC Reisebüro Papendick, Siegburg) und **Lorraine Uranie** (Filialleiterin, ADAC Reisebüro Papendick, Siegburg)

Im Januar kürte die Aldiana GmbH das Team zu ihren ‚Plus Partner‘ 2026. Auch weitere touristische Marken setzen auf die Zusammenarbeit – so Alltours (‚Top Reisebüro‘ 2025) und (‚Top Partner‘ 2025) und A-Rosa (‚Platinpartner‘). Auch die Ehrung ‚Unsere Besten an Land‘ von TUI Cruise wird bundesweit nur 50 ausgewählten Agenturen zuteil.

www.adac-reisen.de/papendick

ALEKSANDER SADOWSKI

Kooperation mit 3D-Drucker Hersteller Prusa aus Prag



Aleksander Sadowski übergibt ein Exemplar des FreeCAD Beginner's Handbook mit handschriftlicher Widmung an Prusa Research

Um die Einstiegshürde für Hersteller im Maschinenbau zu senken, sind der Hersteller von 3D-Druckern aus Prag Prusa Research und der Anbieter von FreeCAD-Schulungen aus Sankt Augustin eine Kooperation eingegangen. Zusammen arbeiten sie daran, die freie Software für Konstrukteure aus dem Maschinenbau „FreeCAD“ in der Industrie zu etablieren. Mit Hilfe der Software „FreeCAD“ können Ingenieure Maschinen am Computer entwerfen und für die Herstellung vorbereiten. Als ersten Schritt der Kooperation veröffentlichen Sadowski und Prusa das Buch „FreeCAD Beginner's Handbook“.

www.managerseminare.de



RHEIN-BLECH INH. PETER HENKES E.K.

Investitionen in nachhaltige Mobilität: Neuer E-Transporter im Einsatz

Der Metallwarenhersteller in Rheinbach erweitert seine Fahrzeugflotte um einen neuen vollelektrischen Transporter. Die Anschaffung ist ein weiterer Schritt der langfristigen Strategie, Prozesse umweltfreundlicher und effizienter zu gestalten.

Mit dieser Investition stärkt das Unternehmen sein Engagement für nachhaltige Mobilität. Der neue, voll-elektrische Transporter ist emissionsfrei unterwegs und trägt aktiv dazu bei, den CO₂-Ausstoß im täglichen Betrieb zu reduzieren.

Ein weiterer Vorteil: Der E-Transporter wird mit selbst erzeugtem Strom geladen. Durch die unternehmens-eigene Photovoltaikanlage kann überschüssige Solar-energie direkt für das Laden des Fahrzeugs genutzt werden. So wird nachhaltige Energie effizient eingesetzt und der CO₂-Fußabdruck weiter reduziert.

www.rhein-blech.de

Arbeitsbühnenvermietung

Michael Waßer GmbH & Co. KG

- Bereitstellung unterschiedlicher Arbeitsbühnen mit oder ohne Bedienerperson
- Service & Beratung zu jedem Arbeitseinsatz
- Bedienerausbildung nach DGUV
- PSA Prüfungen

Waßer

Am Kreuzeck 2c
53757 Sankt Augustin
Tel.: 0 22 41 / 92 49 40
beratung@hublift-wasser.de • www.hublift-wasser.de



ALLES IM GRÜNEN BEREICH

Lohnt sich nachhaltiges Investieren noch? Zwischen politischem Gegenwind, wachsender Regulierung und Milliardenmarkt zeigt sich: Nachhaltigkeit ist kein Trend, sondern ein strategischer Faktor. Warum Mittelständler jetzt genauer hinschauen sollten.

Lohnt es sich in der aktuellen Lage, auf Nachhaltigkeit zu setzen? Diese Frage stellen sich viele Unternehmerinnen und Unternehmer, die langfristig investieren wollen. Politische Spannungen nehmen zu. In den USA wurden ESG-Strategien in den vergangenen Jahren zum Gegenstand parteipolitischer Auseinandersetzungen. In Texas wurde ein Anti-ESG-Gesetz von 2021 Anfang 2026 zwar gerichtlich gestoppt, die politische Debatte ist damit aber nicht beendet. Auch in Queensland, Australien, zeigt sich, wie stark politische Kurswechsel Investoren verunsichern können. Nach dem Regierungswechsel Ende Oktober 2024 nahm die neue Regierung die Verantwortung und zentrale Ausbauziele für erneuerbare Energien zurück. Gleichzeitig sollen Kohlekraftwerke länger am Netz bleiben.

Für den Mittelstand entsteht durch solche Meldungen ein ungutes Gefühl, wenn es um die Auswahl von nachhaltigen Investments geht. Aber hinter dem Thema stehen handfeste ökonomische Entwicklungen: Energiepreise, CO₂-Kosten, Regulierung, Lieferketten, Finanzierungskonditionen und die Frage, welche Geschäftsmodelle in zehn oder zwanzig Jahren noch tragfähig sind.

Eine klare Richtung

Ein Blick auf die Entwicklung der Zahlen zeigt, wie stark sich der Markt verändert hat. In Deutschland lag das Volumen nachhaltiger Geldanlagen Ende 2020 bei 335,3 Milliarden Euro. Ende 2021 waren es bereits 501,4 Milliarden Euro, Ende 2022 rund 578,1 Milliarden Euro. 2023 sank der Wert auf 542,6 Milliarden Euro, was unter anderem mit Marktschwankungen, regulatorischer Neuordnung und einer vorsichtigeren Klassifizierung nachhaltiger Produkte zusammenhing.

Diese Entwicklung zeigt, dass nachhaltige Investments längst keine Nische mehr sind.

Der Markt für grüne Anleihen ist inzwischen etabliert. Laut LSEG lag das weltweit ausstehende Volumen Anfang 2025 bei 2,9 Billionen US-Dollar und überschritt im dritten Quartal erstmals die Marke von 3 Billionen US-Dollar. Zugleich blieb die Ausgabe neuer grüner Anleihen 2025 etwas verhaltener: Bis Ende September wurden 467 Milliarden US-Dollar neu emittiert. Diese Entwicklung zeigt, dass nachhaltige Investments längst keine Nische mehr sind. Gerade die Schwankung im Jahr 2023

macht deutlich, dass der Markt reifer wird. Anbieter werden kritischer geprüft, Produkte werden neu eingeordnet, Greenwashing wird stärker hinterfragt.

Risikomanagement

Die EU-Taxonomie soll Unternehmen und Investoren eine gemeinsame Definition dafür geben, welche wirtschaftlichen Aktivitäten als ökologisch nachhaltig gelten können. Die EU-Kommission nennt dabei



ausdrücklich drei Ziele: mehr Sicherheit für Investoren, Schutz vor Greenwashing und weniger Marktfragmentierung. Die Offenlegungsverordnung SFDR verpflichtet Finanzmarktteilnehmer außerdem dazu, Nachhaltigkeitsrisiken und nachteilige Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft transparenter zu machen. Für Unternehmer ist das relevant, weil Banken und Investoren solche Kriterien zunehmend in ihre Entscheidungen einbeziehen. Nachhaltigkeit wird damit Teil der Bonitätsfrage, der Unternehmensbewertung und der strategischen Planung.

Die aktuelle politische Gegenbewegung ist trotzdem ein Stresstest. In einigen Märkten wird ESG (Environmental, Social und Governance) als ideologisch überfrachtet kritisiert. Manche Regierungen fördern fossile Energien wieder stärker oder bremsen

den Ausbau erneuerbarer Energien. Kurzfristig kann das klassische Energieanlagen attraktiver erscheinen lassen. Langfristig bleiben jedoch andere Kräfte wirksam. Unternehmen müssen mit CO₂-Preisen, strengeren Berichtspflichten, veränderten Kundenanforderungen und technologischen Umbrüchen umgehen. Wer heute in Effizienz, Kreislaufwirtschaft, saubere Energie oder belastbare Lieferketten investiert, bereitet sein Unternehmen auf ein Umfeld vor, in dem Ressourcen, Emissionen und Transparenz wirtschaftlich messbar werden.

Greenwashing bleibt ein Ärgernis
Mit dem Wachstum des Marktes ist auch seine Unübersichtlichkeit gewachsen. Nicht jedes Produkt mit grünem Anstrich über-

zeugt inhaltlich. So schließen manche Fonds nur wenige Branchen aus. Andere setzen auf das sogenannte Best-in-Class-Prinzip und investieren in Unternehmen, die innerhalb ihrer Branche besser abschneiden als Wettbewerber. Das kann sinnvoll sein. Es kann aber auch bedeuten, dass ein Ölkonzern im Portfolio bleibt, weil er im Vergleich zu anderen Ölkonzernen besser

Unternehmen müssen mit CO₂-Preisen, strengeren Berichtspflichten, veränderten Kundenanforderungen und technologischen Umbrüchen umgehen.

bewertet wird. Hier gilt es, nicht nur auf Begriffe zu achten. Wichtiger sind die Kriterien dahinter. Welche Branchen werden ausgeschlossen? Wie streng sind die Vorgaben? Wird Wirkung gemessen oder nur berichtet? Wie geht der Anbieter mit Zielkonflikten um?

Mehr als Fonds
Nachhaltiges Investieren ist heute in allen Anlageformen möglich. Neben Aktienfonds und ETFs kommen zum Beispiel Green Bonds infrage, also Anleihen, mit denen Staaten oder Unternehmen konkrete Umweltprojekte finanzieren. Der Markt für grüne Anleihen erreichte 2024 laut Branchenangaben ein

Volumen von rund 2,2 Billionen Euro. Hinzu kommen direkte Beteiligungen an erneuerbaren Energien, etwa Wind- oder Solarparks, nachhaltige Immobilien, Energieeffizienzprojekte, Mikrofinanz, Impact Investing oder Beteiligungen an Unternehmen aus Bereichen wie Kreislaufwirtschaft, Wasser, Mobilität und sauberer Technologie.

Breit gestreute nachhaltige ETFs und Fonds bieten meist eine gute Handelbarkeit und Risikostreuung, hängen aber weiter stark an den Aktienmärkten. Green Bonds gelten tendenziell als defensiver, weil sie anleiheähnliche Erträge liefern, tragen aber Zins-, Bonitäts- und Projektrisiken. Direktinvesti-

tionen in erneuerbare Energien oder Impact-Projekte können höhere Renditechancen bieten, sind dafür oft weniger liquide und stärker vom einzelnen Projekt, Standort oder regulatorischen Rahmen abhängig.

Die höchstmögliche Rendite liegt wie immer dort, wo Unternehmer ein gewisses Risiko mittragen: bei Direktbeteiligungen, Private Equity oder spezialisierten Themeninvestments. Das geringere Risiko findet sich bei breit gestreuten Fonds, hochwertigen Green Bonds oder nachhaltigen Tages- und Festgeldangeboten bei entsprechend abgesicherten Banken. Eine einfache Rangfolge gibt es hier allerdings nicht.

Rendite bleibt entscheidend

Klar ist: Nachhaltigkeit ersetzt keine Anlagestrategie. Auch nachhaltige Anlagen können schwanken, enttäuschen oder zu teuer sein. Entscheidend ist, ob sie Risiken abbilden, die klassische Analysen früher unterschätzt haben. Ein Unternehmen, das stark von fossilen Energien abhängt, kann kurzfristig hohe Gewinne erzielen. Es kann langfristig aber auch stärker von Regulierung, Preisrisiken oder Reputationsschäden betroffen sein. Ein Unternehmen mit effizientem Energieeinsatz, guter Unternehmensführung und belastbaren Lieferketten ist nicht automatisch ein Renditewunder. Aber es kann in Krisen durchaus widerstandsfähiger sein.

Murphy&Spitz: Experten für nachhaltige Geldanlagen. Seit 1999.

Murphy&Spitz ist seit über 25 Jahren auf Vermögensverwaltung in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis fokussiert. Das Besondere des Finanzinstituts aus der Bonner Südstadt ist, dass wir nach nachhaltigen Kriterien anlegen. Dabei achten wir auf fairen Umgang und ein Maximum an Transparenz. Als Vermögensverwaltung sind wir auf die besonderen Anforderungen und Erwartungen von Menschen ausgerichtet, die Verantwortung tragen, bspw. Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer und Selbstständige. Gemeinsam mit ihnen passen wir die Anlagestrategie an ihre Ziele und ihre Lebenssituation an. Das ist das Wesen einer Vermögensverwaltung.

Die Vermögensverwaltung hat unterschiedliche Prämissen, je nachdem, in welcher Phase des Lebens man sich befindet. Geht es um den Aufbau der Altersvorsorge, um den Vermögenserhalt oder das Nutzen der Chancen des Kapitalmarkts? Immer investieren wir in Unternehmen, die einen Unterschied machen, die konstruktiv die wirtschaftliche Transformation unterstützen und sich für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft und Wirtschaft einsetzen. Unser Ziel? Mit den Investments sowohl Rendite für unsere Mandantinnen und Mandanten zu erzielen als auch zu einer enkeltauglichen Zukunft unserer Gesellschaft beitragen. Das ist es, was uns bei Murphy&Spitz antreibt. Galten wir bei unserer Gründung im Jahr 1999 noch als Exoten, haben wir uns längst als Pionier nachhaltigen Investments über Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis hinaus etabliert.

Murphy&Spitz verwaltet das Vermögen von Privatpersonen, aber auch von professionellen Investoren und Organisationen, nach nachhaltigen Kriterien. Dabei sind

die Anforderungen von Anlegenden an eine Vermögensverwaltung so individuell, wie wir Menschen selbst. Selbstständige Unternehmerinnen und Unternehmer haben andere als Angestellte. Und diese verändern sich im Laufe der unterschiedlichen Lebensphasen. Daher verstehen wir uns als Begleiter unserer Mandantinnen und Mandanten, denen wir unterschiedliche Angebote für den sinnvollen Einsatz ihres Vermögens bieten.

Anlagekonzepte nach Maß: Die individuelle Vermögensverwaltung

Vermögensverwaltung ist für uns mehr, als Wertpapiere kaufen und verkaufen. Unser Team steht in engem Austausch mit unseren Mandantinnen und Mandanten. Gemeinsam

mit ihnen analysieren wir ihre persönlichen und wirtschaftlichen Ziele, ihre Risikoneigung und Renditeerwartung sowie ihre Anlagepräferenzen.

Das Ergebnis ist eine eigene, persönliche Anlagestrategie, die wir im Namen unserer Mandantinnen und Mandanten umsetzen. Entsprechend dieser Anlagestrategie bauen wir ein anspruchsvolles, diversifiziertes Portfolio auf und investieren in Anleihen und Aktien – sowohl in Fonds als auch direkt in Unternehmen. Die einzelnen Investments analysieren wir kontinuierlich und passen das Portfolio an aktuelle Marktbedingungen oder geänderte individuelle Bedürfnisse an.

Selbstverständlich haben wir dabei eine klare Zielsetzung. Wir investieren in nachhaltige Branchen, unseren Positivkriterien: Bildung, Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Infrastruktur, nachhaltige Mobilität, Gesundheit, nachwachsende Rohstoffe, Naturkost, ökologisches Bauen und Wasser.



Andrew Murphy, Vorstand von Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung AG.

Kontakt

Andrew Murphy, Vorstand von Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung AG
Weberstraße 75
53113 Bonn
murphyandspitz.de
Tel: +49 228 243911-0
E-Mail: murphy@murphyandspitz.de



Orientierung in der Förderlandschaft: Zuschussberatung für Investitionen in Nachhaltigkeit

Die Anforderungen an Unternehmen in den Bereichen Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Klimaschutz nehmen stetig zu. Steigende Energiekosten, regulatorische Vorgaben sowie wachsende Erwartungen von Kundinnen und Kunden, Investoren und Geschäftspartnern erhöhen den Handlungsdruck zusätzlich. Damit solche Vorhaben nicht nur technisch, sondern vor allem wirtschaftlich tragfähig sind, spielen staatliche Förderprogramme eine zentrale Rolle.

„Die Förderlandschaft ist für viele Unternehmen komplex, da sich Programme kontinuierlich weiterentwickeln und auf regionaler, nationaler sowie europäischer Ebene ineinandergreifen. Gleichzeitig bestehen erhebliche finanzielle Potenziale, die gezielt erschlossen werden können. Entscheidend ist, die jeweils passenden Programme zu identifizieren und sinnvoll zu kombinieren, um Investitionen bestmöglich zu unterstützen“, erläutert Thomas Euler, Firmenkundendirektor Rhein-Sieg der Kreissparkasse Köln.

Genau hier setzt die Zuschussberatung der Kreissparkasse Köln an. In Kooperation mit der ProEco Rheinland, dem Kompetenzzentrum der rheinischen Sparkassen für Nachhaltigkeits-Services, begleitet und berät die Kreissparkasse Köln Unternehmen in der

Auswahl staatlicher Förderprogramme. Am Beginn steht eine fundierte Analyse der individuellen Unternehmenssituation: aktuelle Rahmenbedingungen, geplante Investitionen und konkrete Einspar- sowie Optimierungspotenziale werden erfasst. Auf dieser Grundlage lassen sich passende Förderprogramme ermitteln und strategisch nutzen.

Unternehmen profitieren dadurch von einem strukturierten und transparenten Überblick über ihre Förderoptionen, ohne selbst Ressourcen für Recherche und Analyse aufwenden zu müssen. Gleichzeitig wird der konkrete finanzielle Nutzen der jeweiligen Förderung klar aufgezeigt.

Darüber hinaus übernehmen die Sparkasse und ProEco die komplette Begleitung des Antragsprozesses – von der Zusammenstellung aller erforderlichen Unterlagen bis zur Abstimmung mit den Förderstellen. Das reduziert den administrativen Aufwand auf Unternehmensseite und erhöht gleichzeitig die Erfolgchancen bei der Bewilligung.

Ergänzend zur Fördermittelberatung bietet die Kreissparkasse Köln passende Finanzierungsmöglichkeiten an: klassische Kredite, Leasingmodelle und speziell den S-Transformationskredit, der gezielt nachhaltige Investitionen unterstützt. So können Unter-

nehmen nicht nur von Zuschüssen profitieren, sondern auch die Investitionen flexibel und planbar finanzieren.

„Durch die enge Verzahnung von Fördermittelberatung und Finanzierung entsteht eine ganzheitliche Lösung. Unternehmen erhalten alle relevanten Leistungen aus einer Hand – von der Analyse über die Fördermittelauswahl und Antragstellung bis hin zur Finanzierung. Dies erleichtert die Umsetzung geplanter Maßnahmen und schafft zugleich eine belastbare Grundlage für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Unternehmensentwicklung“, resümiert Thomas Euler.

Expertenwissen rund um Nachhaltigkeit und weitere relevante Themen für den Mittelstand bietet auch das kostenlose Online-Format der Sparkassen „Dialog.Business: Web-Seminare für Unternehmenskunden und -kundinnen“. Inhalte und Termine sind auf www.sparkasse.de/dialog-business abrufbar.

Info

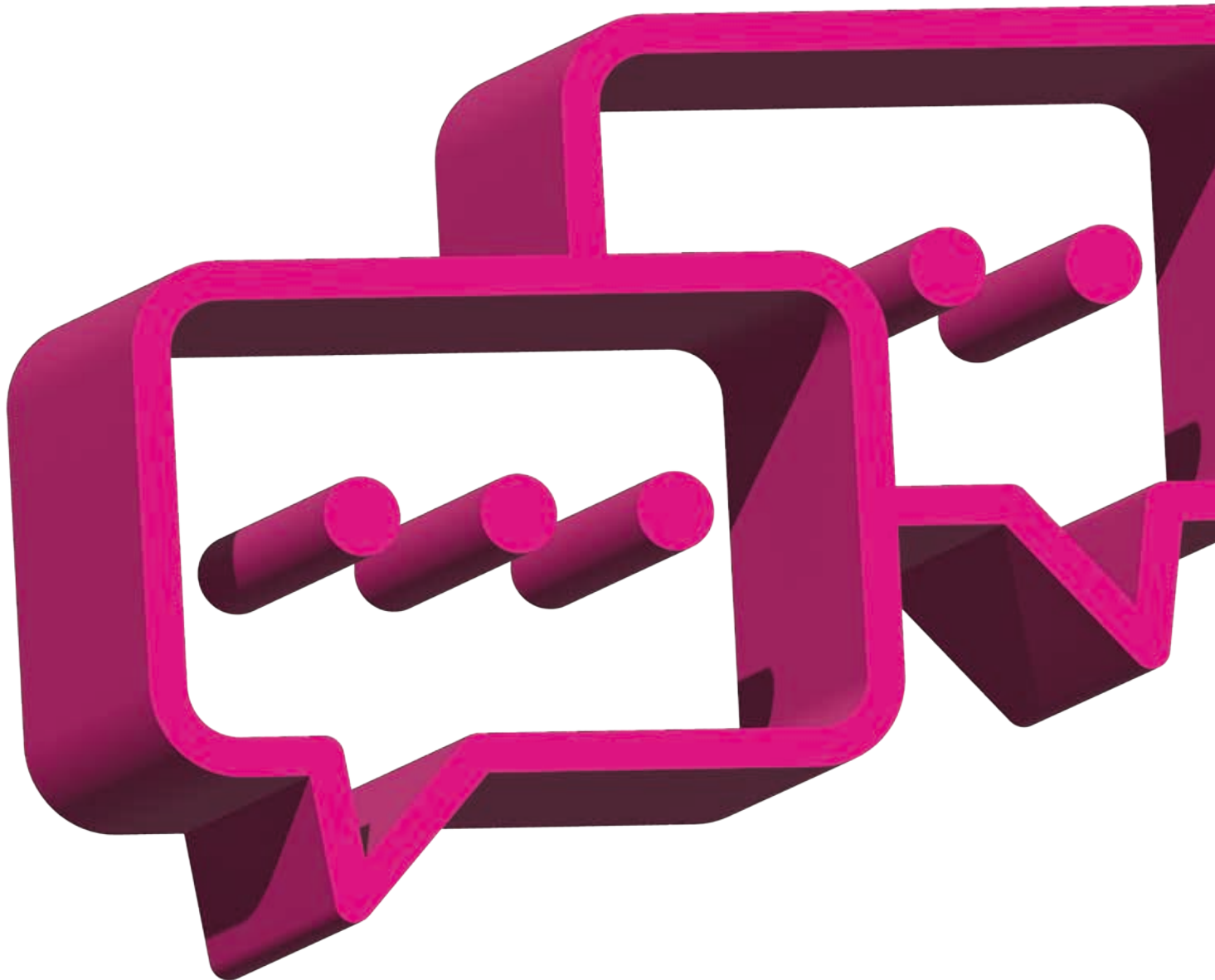
Weitere Informationen finden Sie unter www.ksk-koeln.de/zuschussberatung



Thomas Euler, leitet die Firmenkundendirektion Rhein-Sieg der Kreissparkasse Köln.



Die Ausschöpfung von Fördermitteln ermöglicht eine wirtschaftlich gesicherte Investition in die Nachhaltigkeit (Fotos: S-Com / Kreissparkasse Köln).



Lohnt sich der Aufwand für Veranstaltungen im Jahr 2026 überhaupt noch? Diese Frage stellen sich viele mittelständische Unternehmerinnen und Unternehmer. Termine kosten Zeit, Budgets sind unter Druck und digitale Alternativen sind immer verfügbar. Aktuell zeigt sich allerdings ein gegenteiliger Trend: Noch nie war der persönliche Austausch so gefragt wie heute. Was zunächst widersprüchlich wirkt, ist Ausdruck eines grundlegenden Wandels. Veranstaltungen haben ihren Charakter verändert. Sie sind kein Pflichtprogramm mehr, sondern ein strategisches Instrument.

Nach den Einschränkungen der Covid-Pandemie hat sich der Veranstaltungsmarkt deutlich erholt. Laut aktuellem Meeting- und EventBarometer wurden 2024 in

Deutschland rund 2,02 Millionen Präsenzveranstaltungen durchgeführt. Damit liegt das Niveau wieder nahe an den Rekordjahren vor 2020. Auch die Internationalität nimmt zu. Das heißt: Von allen Teilnehmenden an geschäftlichen Veranstaltungen in Deutschland kommt mehr als jeder zehnte aus dem Ausland.

Diese Entwicklung zeigt, dass nachhaltige Investments längst keine Nische mehr sind.

Diese Zahlen zeigen, dass der Bedarf an persönlichem Austausch ungebrochen ist. Digitale Formate haben sich zwar etabliert, sie ersetzen aber nicht die direkte Begegnung. Gerade im geschäftlichen Kontext

bleibt Vertrauen ein entscheidender Faktor. Dieses Vertrauen entsteht oft schneller im persönlichen Gespräch als über digitale Wege. Veranstaltungen schaffen Nähe zu Kunden, stärken bestehende Beziehungen und eröffnen neue Kontaktmöglichkeiten. Sie bieten eine Plattform, um komplexe Produkte oder Dienstleistungen hautnah erlebbar zu machen.

Ein weiterer Aspekt gewinnt an Bedeutung: die Positionierung als Arbeitgeber. In Zeiten von Fachkräftemangel werden Veranstaltungen zunehmend genutzt, um Unternehmenskultur sichtbar zu machen und Talente anzusprechen. Auch interne Events spielen eine Rolle, etwa zur Mitarbeiterbindung

COME TOGETHER

Mehr als ein Termin im Kalender: Warum Veranstaltungen für Unternehmer neu gedacht werden müssen.

oder zur Vermittlung von Unternehmenszielen. Damit verändert sich die Rolle von Veranstaltungen grundlegend. Sie werden zu einem Teil der Unternehmensstrategie.

Vom Event zur Investition

Gleichzeitig steigt auch der Anspruch. Das zeigt sich zum Beispiel in den Budgets. Laut internationalen Branchenanalysen erwarten rund 53 Prozent der Unternehmen steigende Eventbudgets für 2025, während 66 Prozent mehr Veranstaltungen planen als im Vorjahr. Über 80 Prozent geben an, dass Präsenzveranstaltungen ihre Geschäftsziele besonders effektiv unterstützen. Veranstaltungen werden damit auch zu einer Investition, die sich natürlich rechnen muss.

Dabei lässt sich nicht alles in Zahlen abbilden. Veranstaltungen wirken oft auf einer anderen Ebene und über einen längeren Zeitraum. Ein gutes Gespräch, ein gemeinsames Erlebnis oder ein persönlicher Eindruck lassen sich nicht unmittelbar messen, prägen aber die Wahrnehmung eines Unternehmens nachhaltig. Vertrauen entsteht selten in einem einzigen Termin und schon

gar nicht in einer Kennzahl. Es entwickelt sich über Begegnungen und Kontinuität. Viele geschäftliche Beziehungen beginnen unspektakulär, wachsen über Monate und führen erst später zu konkreten Ergebnissen. Veranstaltungen schaffen dafür den Rahmen und wirken damit oft weit über den eigentlichen Termin hinaus.

Ein weiterer Faktor ist das Erlebnis. Veranstaltungen bleiben vor allem dann im Gedächtnis, wenn sie mehr bieten als reine Information. Eine besondere Atmosphäre, ein stimmiges Setting oder unerwartete Momente sorgen dafür, dass ein Event emotional verankert wird. Diese Eindrücke übertragen sich auf die Wahrnehmung des Unternehmens. Über Events entsteht ein Gefühl von Gemeinschaft. Menschen erleben Inhalte gemeinsam, tauschen sich aus und fühlen sich als Teil eines größeren Zusammenhangs. Wer sich als Gastgeber

Unternehmen müssen mit CO₂-Preisen, strengeren Berichtspflichten, veränderten Kundenanforderungen und technologischen Umbrüchen umgehen.

aufmerksam, professionell und inspirierend präsentiert, wird auch als solcher erinnert. Auf diese Weise entsteht eine positive Verbindung, die länger wirkt als einzelne Inhalte.

Kosten, Planung und Verantwortung Veranstaltungen sind heute komplexer und

kostspieliger geworden. Kosten für Personal, Technik und Sicherheit haben spürbar zugenommen. Gleichzeitig erwarten die Teilnehmenden eine professionelle Organisation und einen klaren Mehrwert. Auch rechtliche und organisatorische Anforderungen sind gestiegen. Sicherheitskonzepte, Datenschutz und digitale Infrastruktur müssen mitgedacht werden. Das erhöht den Aufwand, steigert aber auch die Qualität professionell umgesetzter Veranstaltungen.

Ein weiterer Faktor ist das Thema Nachhaltigkeit. Unternehmen achten stärker darauf, wie Veranstaltungen umgesetzt werden. Anreise, Energieverbrauch, Catering oder Materialeinsatz spielen eine Rolle. Gleichzeitig eröffnet genau das neue Chancen. Wer nachhaltige Konzepte glaubwürdig umsetzt, kann sich klar positionieren und Wettbewerbsvorteile erzielen. Für Branchen wie Bau, Energie, Mobilität oder Ernährung bietet sich die Möglichkeit, eigene Lösungen direkt erlebbar zu machen. Ein Event wird damit zur Bühne für das eigene Leistungsversprechen. Nachhaltigkeit ist in diesem Zusammenhang nicht nur ein organisatorischer Aspekt, sondern Teil der Markenbotschaft. Unternehmen, die hier konsequent handeln, stärken ihre Glaub-

würdigkeit und treffen den Nerv vieler Kunden, Partner und potenzieller Mitarbeiter.

Kleiner, gezielter, interaktiver

Die größten Trends im Eventbereich zeigen sich bei den Formaten. Große Veranstaltungen sind nach wie vor wichtig, aber gerade im B2B-Bereich gewinnen kleinere, kuratierte Formate an Bedeutung. Laut Forrester planen 59 Prozent der B2B-Marketer, mehr kleinere Hosted Events durchzuführen. Der Vorteil: Wer eine klar definierte Zielgruppe einlädt, kann Inhalte genauer zuschneiden, Gespräche vertiefen und Streuverluste reduzieren.

Auch Interaktion spielt zunehmend eine zentrale Rolle. Workshops, Diskussionsrunden und Networking-Elemente werden wichtiger. Ein Bau- oder Ingenieurunternehmen kann etwa mithilfe einer VR-Brille eine geplante Hängebrücke erlebbar machen. Besuchende bewegen sich virtuell über die Konstruktion, sehen Dimensionen und Perspektiven aus erster Hand und bekommen ein Gefühl für das Projekt.

Fest steht: Ein gut inszeniertes Event kann die Wahrnehmung eines Unternehmens

nachhaltig verändern. Im Idealfall entstehen Netzwerke, die über einzelne Termine hinaus wirken. Der eigentliche Wert liegt dabei oft zwischen den Programmpunkten. In Gesprächen, die spontan entstehen. In Kontakten, die nicht geplant waren. In Ideen, die sich aus dem Austausch entwickeln.

Bewusste Planung

Der erste Schritt bei der Planung ist die klare Zieldefinition. Soll ein Event neue Kunden gewinnen, bestehende Beziehungen stärken, Wissen vermitteln oder die eigene Marke positionieren? Darauf aufbauend müssen Format, Inhalte und Teilnehmerauswahl abgestimmt werden. Eine kleinere, gut kuratierte Veranstaltung kann dabei oft wirkungsvoller sein als ein großes Event ohne klare Ausrichtung.

In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage nach externer Unterstützung. Professionelle Dienstleister können vor allem dann sinnvoll sein, wenn interne Ressourcen fehlen oder die Veranstaltung eine bestimmte Größenordnung und Komplexität erreicht. Das betrifft etwa Technik, Dramaturgie, Teilnehmermanagement oder auch die Inszenierung vor Ort. Externe

Partner bringen Erfahrung, eingespielte Abläufe und oft auch ein Netzwerk an Dienstleistern mit.

Wichtig ist dabei die klare Rollenverteilung. Unternehmen sollten die inhaltliche Steuerung und Zielsetzung selbst definieren, während die Umsetzung in erfahrene Hände gelegt werden kann. Entscheidend ist, dass der Dienstleister das Unternehmen versteht und die Veranstaltung authentisch umsetzt.

Klare Ziele

Für Unternehmer ergibt sich daraus eine klare Erkenntnis. Wer Veranstaltungen gezielt einsetzt, kann Vertrauen aufbauen, Beziehungen stärken und neue Geschäftsmöglichkeiten erschließen. Wer sie nebenbei organisiert, riskiert hohen Aufwand mit geringem Effekt. Der Unterschied liegt nicht im Budget oder in der Größe des Events. Er liegt in der Klarheit der Ziele und in der Qualität der Umsetzung. Richtig eingesetzt, können Veranstaltungen eine enorme Wirkung entfalten. Sie beschleunigen Vertrauensaufbau, verkürzen Entscheidungsprozesse und schaffen nachhaltige Verbindungen.



Mehr Raum für Ihre Ideen...

...im Maritim Hotel Bonn

Schon gewusst?

Im Maritim Hotel Bonn haben wir

- 6.000 qm Ausstellungsfläche
- Platz für etwa 2.800 Personen im größten Saal plus 15 weitere Säle
- 750 Betten

Übrigens: Wir sind auch von überall super erreichbar, denn wir liegen in unmittelbarer Nähe zur Autobahn, zum ICE-Bahnhof und zum Flughafen.

Wir freuen uns auf Ihre Veranstaltungsanfrage!

Kontakt: ☎ 0228 8108-777 · ✉ meeting.bon@maritim.de

Nachhaltigkeit mit Stil im Herzen von Siegburg

Das Kranz Parkhotel in Siegburg kombiniert als 4-Sterne-Superior-Haus modernes, innovatives Flair mit einer einladenden, gemütlichen Atmosphäre. Durch die hervorragende Infrastruktur ist das Hotel in alle Richtungen exzellent angebunden: Der ICE-Bahnhof liegt in fußläufiger Entfernung und die Autobahn ist nur zwei Kilometer entfernt. Den Flughafen Köln/Bonn erreicht man in lediglich 15 Minuten.

Das Haus bietet seinen Gästen insgesamt 155 modern ausgestattete Zimmer. Für alle, die mehr Unabhängigkeit suchen, stehen zudem 16 luxuriöse Appartements im angeschlossenen Boardinghouse zur Verfügung, die sich ideal für Selbstversorger eignen.

Das gastronomische Angebot ist zentraler Bestandteil der Hotelphilosophie. Das erstklassige Steakrestaurant „Beefer's Royal“ sowie die „SunSet Bar“ mit ihrem atemberaubenden Blick über Siegburg laden zum Genießen ein. Ergänzt wird dies durch regelmäßige Events wie den Afternoon Tea

oder exklusive Gin- und Rum-Tastings. Im eleganten Wintergarten können Gäste in den Pausen entspannen, während die Kaminlounge zum gemütlichen Verweilen in den Abendstunden einlädt.

Ideal für Veranstaltungen

Mit großer Erfahrung in der Durchführung von Events ist das Hotel ein gefragter Partner für jeden Anlass. Im Tagungsbereich finden bis zu 350 Personen Platz. Dank flexibel verstellbarer Trennwände lassen sich die Räumlichkeiten optimal anpassen – egal ob für große Kongresse oder Seminare mit Kleingruppen. Alle Veranstaltungsräume sind ebenerdig und verfügen über Tageslicht, was eine produktive und angenehme Atmosphäre schafft. Für vertrauliche Konferenzen steht zudem ein exklusiver Board Room bereit.

Ein besonderer Fokus des Parkhotels liegt auf dem Thema Nachhaltigkeit: Das Hotel ist seit zwei Jahren mit dem GreenSign-Zertifikat ausgezeichnet. Dabei setzt das

Haus auf ein ganzheitliches Konzept, das soziale und ökonomische Verantwortung verbindet. Dies umfasst den Einsatz von LED-Beleuchtung und eine effiziente Wärmeversorgung mittels Blockheizkraftwerk ebenso wie den bewussten Einkauf von FairTrade-Produkten und die enge Kooperation mit lokalen Lebensmittel-erzeugern.

Hinter diesem Erfolg steht ein engagiertes Team von 60 Mitarbeitenden, die täglich dafür sorgen, dass sowohl geschäftliche als auch private Anlässe – von Firmenevents bis hin zu Familienfeiern – zu einem rundum gelungenen Erlebnis werden.

Kontakt

Kranz Parkhotel GmbH
Mühlenstraße 32–44
53721 Siegburg
Tel: 02241 5470
bankett@kranzparkhotel.de



Beefer's Royal



Wintergarten



Catering



SunSet Bar

GASTLICHKEIT AUF HÖCHSTEM NIVEAU

Stilvolles Ambiente, modernste Ausstattung und ein Service, der jeder Veranstaltung zu einem unvergesslichen Erlebnis macht – All das bietet das komplett renovierte Kranz Parkhotel im Herzen Siegburgs, das bei Geschäftsreisenden, Tagungsteilnehmern und Urlaubsgästen gleichermaßen beliebt ist. In familiärer Atmosphäre und mit exquisitem Service bieten wir Ihnen ein zweites Zuhause.

Sunset Bar: über den Dächern von Siegburg | Veranstaltungs- und Eventcatering

Ihre Tagung in guten Händen | Beefer's Royal: Best Steak in Town

KRANZ PARKHOTEL GMBH

Mühlenstraße 32 - 44 · 53721 Siegburg
Telefon: 0 22 41 / 54 70 · E-Mail: bankett@kranzparkhotel.de

www.kranzparkhotel.de





Foto: KI

EMPOWERING- CONSUMERS-RICHTLINIE

DAS ENDE VON GREEN- UND SOCIAL-WASHING

Ab 27. September 2026 müssen alle Unternehmen die Vorgaben der neuen EmpCo-Richtlinie anwenden. Damit unterliegt die Werbung mit Umweltaussagen und Nachhaltigkeitsiegeln engen Grenzen. Auch die Anforderungen an die Langlebigkeit von Produkten steigen.

Von **Martina Schäfer**, FINIS Kommunikation

„Green sells“ ist mehr als ein flotter Ausspruch von Marketingfachleuten. Schließlich wollen immer mehr Kundinnen und Kunden beim Einkauf etwas Gutes für Natur und Klima bewirken. Daher achten sie auf die verschiedenen Umweltsiegel und stützen sich bei ihrer Kaufentscheidung auf Aussagen von Unternehmen. Dass längst nicht alle Behauptungen den Tatsachen entsprechen, ist deshalb für viele ein Ärgernis. Nach den Vorgaben der Europäischen Union soll dieses sogenannte Greenwashing nun ein Ende finden. Das Gleiche gilt für Social-Washing.

Hintergrund zur EmpCo-Richtlinie

Mit der Empowering Consumers Directive – auf Deutsch kurz EmpCo-Richtlinie genannt – verfolgt die EU hehre Ziele. Sie will den Verbraucherschutz stärken und für mehr Fairness im Wettbewerb zwischen Unternehmen sorgen. Bis zum 27. März 2026 hatten die Mitgliedstaaten Zeit, die Vorgaben in nationales Recht umzuwandeln. Ab dem 27. September 2026 sind die Regelungen schließlich anzuwenden. In Deutschland wird

die EmpCo-Richtlinie durch Änderungen im Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) umgesetzt. Der Gesetzesentwurf dazu wurde im Bundestag bereits am 19. Dezember 2025 mehrheitlich beschlossen.

Für wen die neue Richtlinie gilt

Die EmpCo-Richtlinie gilt für alle Anbieterinnen und Anbieter, die Produkte oder Dienstleistungen auf den Märkten der Europäischen Union vertreiben. Branche, Größe und Sitz des Unternehmens sind dabei unerheblich. Entsprechend betreffen die Vorschriften selbst Kleinunternehmen. Werbeaussagen im B2B-Geschäft werden ebenso erfasst, wenn sie in die weitere Kommunikation mit Kundinnen und Kunden einfließen.

Einschränkungen bei Werbeaussagen

Grundsätzlich gilt nach den neuen Vorschriften: Aussagen in Werbung und Marketing müssen klar belegbar sein und sorgen dadurch für mehr Transparenz. Verboten sind demnach

allgemeine Umweltbehauptung wie umweltfreundlich, grün, nachhaltig oder langlebig. Dies gilt jedenfalls dann, wenn Unternehmen die entsprechende Wirkung ihrer Waren oder Dienstleistungen nicht nachweisen können. Daraus folgt, dass es bei werblichen Inhalten künftig konkreter und belastbarer Beweise bedarf. Diese müssen zudem nachprüfbar und spezifizierbar sein. Nachhaltigkeitssiegel beruhen künftig auf einem Zertifizierungssystem und sind staatlich anerkannt.

Im Fokus der Einschränkungen für das Marketing stehen künftig auch Aussagen in Bezug auf Treibhausgasemissionen. Dies betrifft vor allem Behauptungen, die Verbraucherinnen und Verbrauchern zwar eine positive oder neutrale Auswirkung von Produkten und Leistungen auf die Umwelt aufzeigen, dies aber nur über eine Kompensation der entstandenen Emissionen erreichen.

Unzulässig sind laut EmpCo-Richtlinie ebenso Umweltaussagen, die sich auf ein gesamtes Produkt beziehen, wenn sie nur für einen Teil davon zutreffen. Außerdem dürfen Unternehmen keine Nachhaltigkeitsaspekte hervorheben, die sich lediglich durch die Umsetzung rechtlicher Vorgaben ergeben. Auch Angaben zu angestrebten Umweltzielen sind nur unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt. So muss in diesem Fall zwingend ein realistischer, überprüfbarer Umsetzungsplan vorliegen und einsehbar sein.

Schließlich reguliert die Europäische Union mit den neuen Vorschriften auch die Vielzahl von Nachhaltigkeitssiegeln. Verwenden dürfen Unternehmen dann nur noch solche Siegel, die von unabhängigen Zertifizierungssystemen oder staatlichen Stellen stammen. Dies soll Irritationen bei Kundinnen und Kunden verhindern und eine bessere Vergleichbarkeit sicherstellen.

Haltbarkeit und Reparierbarkeit

Neben mehr Transparenz rückt die EmpCo-Richtlinie auch die Langlebigkeit von Produkten und die Möglichkeit zur Reparatur in den Blick. Daher müssen Unternehmen künftig Angaben zur Garantie sichtbarer darstellen. Zusätzlich werden Informationen zu Haltbarkeit, Reparierbarkeit und verfügbaren Ersatzteilen erforderlich. Hinzu kommen Pflichtangaben zu Verfügbarkeit und Dauer von Software-Updates sowie vorhandenen nachhaltigen Lieferoptionen.

Verboten sind in diesem Zusammenhang nicht belegbare Behauptungen über die Haltbarkeit von Produkten. Dazu zählen zum Beispiel Aussagen über die Laufzeit, wenn diese nur unter Laborbedingungen erreichbar ist. Unzulässig sind zudem Anforderungen zum Austausch von Teilen, sofern diese früher als notwendig erfolgen sowie unzutreffende Angaben in Bezug auf die Reparierbarkeit von Waren.

Unzulässiges Social Washing

Neben dem Greenwashing rücken die neuen Regelungen auch das Social-Washing in den Blick. Dies umfasst zum Beispiel Aussagen zu Arbeitsbedingungen sowie den Umgang mit Gleichstellung und Menschenrechten. Ebenso gehört das

sozialpolitische Engagement oder die Beachtung des Tierwohls dazu. Behauptungen zu diesen Themen müssen ebenfalls den Tatsachen entsprechen und nachprüfbar sein.

Was Unternehmen jetzt tun müssen

Aufgrund der umfangreichen Vorgaben sollten Unternehmen umgehend mit den Vorbereitungen auf die EmpCo-Richtlinie beginnen. In einem ersten Schritt gilt es, verwendete Siegel sowie sämtliche Aussagen in Werbung und Marketing zum Thema Nachhaltigkeit zu überprüfen. Im Fokus sollte dabei stehen, dass die Inhalte belegbar sind und den Regelungen entsprechen. Entsprechende Nachweise müssen Verantwortliche sichern und dokumentieren. Fehlen Informationen sollten Unternehmen diese schnellstmöglich ergänzen. Dies betrifft vor allem Angaben zu Haltbarkeit und Reparierbarkeit. Wichtig zu beachten ist dabei: Es gibt keine Übergangsfrist. Das heißt, die Regelungen gelten auch für Produkte, die sich bereits im Verkauf befinden.

Klar definierte Prozesse helfen zudem dabei, in Zukunft ein gleichbleibendes Vorgehen sicherzustellen. So sind vor allem für Aussagen in Bezug auf Nachhaltigkeit und Umwelt festgelegte Freigabeprozesse zu empfehlen. Dabei sollte neben dem Marketing auch die Rechtsabteilung eingebunden sein.

Green-Claims-Richtlinie auf Eis

Ursprünglich sollte die Green-Claims-Richtlinie die EmpCo-Richtlinie ergänzen. Der entsprechende Vorschlag wurde erstmalig im März 2023 vorgestellt. Obwohl die Verhandlungen dazu inzwischen fast abgeschlossen sind, ruht das Gesetzgebungsverfahren jedoch seit Juni 2025. Grund dafür ist, dass die enthaltenen Vorgaben vielen Beteiligten zu weit reichten. Ein Beispiel dafür: Bevor Unternehmen Aussagen in Bezug auf die Umwelt hätten treffen dürfen, wäre unabhängig von ihrer Größe eine Prüfung durch eine unabhängige Prüfstelle oder einen Gutachter nötig gewesen.

Damit zielt Green Claims grundsätzlich tiefer als die eher breit aufgestellten Empowering Consumers. Das Vorhaben dahinter ist, Umweltversprechen inhaltlich genau festzulegen und standardisierte Prüfverfahren einzuführen. Für Unternehmen würden daraus allerdings hohe Kosten folgen. Sollte die Green-Claims-Richtlinie aufgrund des gestoppten Verfahrens endgültig scheitern, hat dies jedoch keine Auswirkungen auf die ab Ende September 2026 geltenden Regelungen aus der EmpCo-Richtlinie.



Information und Kontakt

Tamara Engel, LL.M.
t.engel@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-208



IHK SACHVERSTÄNDIGENTAG NRW 2026

Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige bleiben für die Rechtssicherheit in NRW unverzichtbar. 2025 wurden 5.694 Expertinnen und Experten von Gerichten hinzugezogen. Spitzenreiter ist die IHK Düsseldorf mit 953 Benennungen – ein deutliches Zeichen für das Vertrauen in die fachliche Qualität der IHK-Sachverständigen.

„Sachverständige sind stille Schlüsselpersonen im Rechtsstaat. Ihre unabhängige Expertise schafft Klarheit bei komplexen Sachverhalten“, sagt Bernd Falge, Fachpolitischer Sprecher für das Sachverständigenwesen der IHK NRW.

Trotz hoher Bedeutung ist die öffentliche Bestellung vielen Fachkräften wenig bekannt, bietet aber erfahrenen Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichsten Branchen eine anspruchsvolle und sinnstiftende Tätigkeit – oft ergänzend zur eigenen beruflichen Praxis.

Um das Berufsbild zu stärken, laden die IHKs am 9. September 2026 nach Essen ein. Die landesweite Fachveranstaltung richtet sich an aktive Sachverständige,



Foto: Freepik

Interessierte sowie Absolventen. Im Fokus stehen aktuelle Herausforderungen, neue rechtliche Rahmenbedingungen und fachlicher Austausch. Anmeldungen für den Sachverständigentag sind ab 9. Juni 2026 möglich.

Information und Kontakt

Simone Lennarz
s.lennarz@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-132



RIGHT-TO-REPAIR-RICHTLINIE (RL): REPARIERBARKEIT VON WAREN UND VERLÄNGERUNG DER GEWÄHRLEISTUNG BEI REPARATUREN

Ab dem 31. Juli 2026 treten Änderungen im Kaufrecht in Kraft. Der Mängelbegriff in § 434 BGB wird entsprechend erweitert. Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz hat hierzu einen Referentenentwurf vorgelegt, der die Umsetzung europäischer Vorgaben vorsieht. Künftig gilt eine Ware als mangelhaft, wenn sie nicht reparierbar ist. Entscheidet sich eine Verbraucherin oder ein Verbraucher im Gewährleistungsfall für eine Reparatur anstelle einer Nachlieferung, so verlängert sich die Gewährleistungsfrist um zwölf Monate nach Durchführung der Nachbesserung. Händlerinnen und Händler sind verpflichtet, Kunden über diese Neuerungen angemessen zu informieren. Hierzu wird es ein Formular für Reparaturinformationen geben. Die Nutzung ist freiwillig. Das Recht auf Reparatur (right to repair) erhalten Verbraucherinnen und Verbraucher allerdings nur bei bestimmten Waren, die im Anhang zur Richtlinie aufgeführt werden. Die Mitgliedstaaten werden verpflichtet, Reparaturen zu fördern – z.B. mit Gutscheinen. Sofern die Hersteller keinen Sitz

in der EU haben, treffen die Pflichten aus der RL ihre Bevollmächtigten – also die Importeure oder Verkäufer.



Foto: Freepik

Information und Kontakt

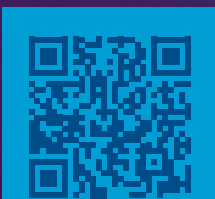
Vanessa Schmeier
v.schmeier@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-237



WIR SIND DIESE JUGEND VON HEUTE. UND DIE FACHKRÄFTE VON MORGEN.



JETZT #KÖNNENLERNEN



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

Die bundesweite IHK-Initiative unter dem Motto Jetzt **#könnenlernen** bleibt präsent und wird bis 2028 verlängert. Eine erfolgreiche Mitmachkampagne auch für Ihren Betrieb.

Seien Sie dabei und nutzen Sie Botschaften und Motive, die ein neues „Lebensgefühl Ausbildung“ nach außen tragen. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

Für weitere Informationen wenden Sie sich an das
IHK-Team Ausbildungsmanagement, Tel.: 0228 2284-444
oder E-Mail: ausbildung@bonn.ihk.de

INNOVATION / UMWELT

CDI Web-Tool: In fünf Schritten zur klimafreundlichen Prozesswärme



Foto: KI

Mit dem neuen CDI Web-Tool (Cluster Dekarbonisierung der Industrie) steht Unternehmen ab sofort eine kostenfrei Online-Anwendung zur Verfügung, die Schritt für Schritt zu einer Dekarbonisierungsempfehlung für Prozesswärme führt. Der Ansatz: Das Web-Tool identifiziert auf Basis der Unternehmensdaten individuelle Transformationspfade für Prozesswärme. Die Auswahl geeigneter Technologien, von der Elektrifizierung unter Einsatz erneuerbarer Energien bis hin zur Nutzung von Abwärme, ist komplex. Das Online-Tool ermöglicht Unternehmen einen niedrigschwelligen Zugang, um Effizienzpotenziale zu identifizieren und konkrete Dekarbonisierungsmaßnahmen für ihre Prozesswärme abzuleiten.



SVI-Connect: Neue Matchmaking-Plattform vernetzt Mittelstand mit der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie



Foto: KI

Mit SVI-Connect steht Unternehmen seit Kurzem eine neue Matchmaking-Plattform zur Verfügung, die gezielt den industriellen Mittelstand mit Unternehmen der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie (SVI) vernetzen soll. Auf der Plattform können interessierte Zulieferunternehmen ihre Fähigkeiten und Angebote einstellen; Unternehmen der SVI können diese Einträge einsehen und bei Interesse direkt Kontakt aufnehmen. Konzipiert wurde die Plattform gemeinsam vom Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V. (BME) und dem Bundesverband der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie (BDSV). Auch die Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg unterstützt die Plattform als Partner.



Ansprechpartner

Kevin Ehmke
0228 2284-193
k.ehmke@bonn.ihk.de

IT / GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

Digitale Abhängigkeit Europas

Der „Policy Brief“ von CASSIS (Center for Advanced Security, Strategic and Integration Studies der Universität Bonn) und dem Vodafone Institut für Gesellschaft und Kommunikation zeigt, dass Europas digitale Abhängigkeiten deutlich größer sind als es offizielle Handelsstatistiken nahelegen. Ein zentraler Befund ist, dass der scheinbare digitale Handelsüberschuss der EU durch die starke Präsenz US-amerikanischer Technologiekonzerne in Irland verzerrt wird („Irland Effekt“) und Europa real ein erhebliches digitales Defizit aufweist. Zusätzlich wird eine hohe Abhängigkeit von China bei digitalen Gütern festgestellt, was Europas wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit

sowie digitale und geopolitische Souveränität schwächt. Der aktualisierte und erweiterte „Digital Dependence Index (DDI)“ dient als analytisches Instrument, um diese Abhängigkeiten systematisch zu messen und politische Handlungsoptionen zur Stärkung europäischer digitaler Resilienz aufzuzeigen.



Ansprechpartner

Bernhard Christ
0228 2284-245
b.christ@bonn.ihk.de

NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeitsbericht IT-Wirtschaft veröffentlicht

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg hat den ersten Nachhaltigkeitsbericht zur IT-Wirtschaft veröffentlicht. Er analysiert die Bedeutung der IT-Branche für die Region Bonn/Rhein Sieg und ordnet die zentralen Nachhaltigkeitsaspekte des Sektors ein. Im Fokus stehen unter anderem die hohe wirtschaftliche Relevanz der IT-Wirtschaft für den Kammerbezirk, aktuelle gesetzliche Anforderungen sowie branchenspezifische Herausforderungen – etwa in den Bereichen Energieverbrauch, Rohstoffbeschaffung, Fachkräftesicherung und digitale Infrastruktur. Darüber hinaus zeigt der Bericht auf, welche Rolle die IT-Branche bei der Förderung nachhaltiger Innovationen spielt und wie digitale Technologien zur Senkung des Ressourcenverbrauchs beitragen können. Ergänzt wird die Analyse durch Testimonials von Unternehmen und Akteuren aus der Region. Der Nachhaltigkeitsbericht IT-Wirtschaft kann auf der IHK-Homepage www.ihk-bonn.de | @3675 heruntergeladen werden.



Ansprechpartnerin

Alicia Balzar
0228 2284-166
a.balzar@bonn.ihk.de

UNTERNEHMENSBÖRSE NEXXT-CHANGE

Etabliertes Sicherheitsunternehmen in NRW mit exzellenter Ertragslage: Etabliertes Sicherheitsunternehmen mit starker Marktposition, rund 300 Mitarbeitenden und breitem Leistungsportfolio. Hoher Umsatz, exzellente Ertragslage – Verkauf im Rahmen eines 100 % Sharedeals. **BN-A-3623**

Beef Jerky Marke & Konzept zu verkaufen – großes Wachstumspotenzial: Fokus auf Beef Jerky als modernen Protein-Snack für Fitness und Lifestyle Zielgruppen. Eigene Website, erste Verkäufe und Praxistests bereits erfolgt – hohes Wachstumspotenzial. Ideal für Investoren, Food Unternehmen oder Gründer mit Interesse an Markenaufbau und E Commerce. **BN-A-3626**

Etablierte E-Commerce-Brand (Nachhaltige Lifestyle-Produkte) inkl. Shop, Marke...: BELEAF steht für nachhaltige, vegane Lifestyle-Produkte und eine klar positionierte Marke. Über 7.000 Kundinnen und Kunden, funktionierender D2C Onlineshop und hohes Skalierungspotenzial. Inklusive Warenbestand (ca. 40.000 € Verkaufswert), geringer Fixkosten und hoher Marge. **BN-A-3628**

www.nexxt-change.org



Ansprechpartnerin

Nadine Heich
0228 2284-169
n.heich@bonn.ihk.de



Ansprechpartnerin

Jasmin Unkel
0228 2284-269
j.unkel@bonn.ihk.de



USA, KANADA UND MEXIKO IM TURNIERMODUS

WIRTSCHAFTSTRENDS UND MARKTPOTENZIALE FÜR KMU

Drei Länder, ein Wirtschaftsraum – und jede Menge Chancen für den Mittelstand. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg lädt gemeinsam mit dem Ibero-Club unter Mitwirkung der Deutsch-Mexikanischen Gesellschaft, der Deutsch-Kanadischen Gesellschaft und dem AmerikaHaus NRW e. V. zum wirtschaftlichen Anpfiff rund um die USMCA Region ein.

Im Fokus stehen aktuelle Wirtschaftstrends, Standortfaktoren und Marktpotenziale für KMU. Fachleute zeigen Chancen und Risiken auf und geben praxisnahe Einblicke für Markteintritt und Geschäftsentwicklung in den drei Ländern. Mit Pitches, Impulsen und einer Talkrunde geht es um die entscheidenden Erfolgsfaktoren.

Im Anschluss bleibt Zeit für Networking. Bonus für Fußballfans: Wer möchte, lässt den Wirtschaftsnachmittag beim gemeinsamen Schauen des Eröffnungsspiels der Fußballweltmeisterschaft Mexiko – Südafrika in entspannter Atmosphäre ausklingen.



Donnerstag, 11. Juni 2026
Uhrzeit: 15.00 - 18.00 Uhr



IHK Bonn/Rhein-Sieg
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn



kostenfrei



Ansprechpartner/in
Armin Heider
a.heider@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-144

Anna Steinberg
a.steinberg@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-164



Information und
Anmeldung:



NACHHALTIGKEIT

2. FORUM DER KREISLAUFWIRTSCHAFT

Die IHK Bonn/Rhein Sieg sowie bonnorange, Hündgen Entsorgung, RSAG und Müllverwertungsanlage Bonn laden unterstützt durch die Wirtschaftsförderung Bonn mit dem Nachhaltigkeits-Hub Region Bonn, die Wirtschaftsförderung des Rhein-Sieg-Kreises sowie den Region Köln/Bonn e. V. erneut zum Forum der Kreislaufwirtschaft ein. Die Veranstaltung dient als Plattform für den Austausch rund um die Kreislaufwirtschaft für Akteure aus der Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Im Mittelpunkt stehen die Kreislaufwirtschaftsstrategie des Landes Nordrhein-Westfalen - vorgestellt von Paul Höller, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie NRW - Alttextilrecycling sowie die Auswirkungen der CO₂-Bepreisung. Fachvorträge, moderierte Gespräche und Networking bieten praxisnahe Einblicke und Raum für Information und Austausch. Interessierte aus Unternehmen, Politik und Institutionen sind eingeladen, sich zu informieren und zu vernetzen.



Foto: bonndigital



Freitag, 26. Juni 2026
Uhrzeit: 10.00 - 14.00 Uhr



Müllverwertungsanlage Bonn
Am Dickobskreuz, 53121 Bonn



kostenfrei



Ansprechpartnerin
Alicia Balzar
a.balzar@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-166



Information und
Anmeldung:



UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

UNTERNEHMENSNACHFOLGE MEISTERN

Die Kreishandwerkerschaft Bonn•Rhein-Sieg und die IHK Bonn/Rhein-Sieg laden in Kooperation mit den Nachfolgeexperten e. V. und der Kreissparkasse Köln zu einer Informationsveranstaltung „Unternehmensnachfolge meistern“ ein. Nachfolge wird nicht zu spät geplant, sie wird zu lange verdrängt - wer wartet, verliert Gestaltungsspielraum. Wer nicht entscheidet, entscheidet trotzdem. Nachfolge beginnt, bevor sie nötig wird. Die richtige Vorsorge bedeutet: Sicherheit für Familie, Mitarbeitende und Unternehmen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können zehn erfahrene Fachleute verschiedener Bereiche der Nachfolge persönlich kennenlernen und in kleinen Gruppen (World-Café Modell) ihre Fragen zu stellen. Unternehmerinnen und Unternehmer können sich umfassend über betriebswirtschaftliche, organisatorische, steuerliche und rechtliche Möglichkeiten, Unternehmenswert und Vertragsgestaltung, Finanzierung und Absicherung sowie Personalauswahl und -entwicklung informieren.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 60 begrenzt - der Zeitpunkt der Anmeldung entscheidet über die Teilnahme.



Foto: KI



Mittwoch, 24. Juni 2026
Uhrzeit: 14.00 - 20.00 Uhr



Kreishandwerkerschaft Bonn•Rhein-Sieg
Alleestr. 11, 53721 Siegburg



50,00 Euro zzgl. MwSt.
(inkl. Getränke & Imbiss)



Ansprechpartner
Michael Pieck
m.pieck@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-181



Anmeldung:



INNOVATION

INDUSTRIE MEETS IT - VERNETZT IN DIE ZUKUNFT

Industrie und IT wachsen immer stärker zusammen: Die Initiative Industrie Bonn/Rhein-Sieg lädt zur Netzwerkveranstaltung „Industrie meets IT“ ein. Industrieunternehmen treffen auf innovative Start-ups und IT-Unternehmen – direkt am Puls der digitalen Szene im Digital Hub Bonn. Ziel ist es, den Austausch zwischen Industrie und digitalen Innovationstreibern der Region zu fördern, neue Impulse zu setzen und Kooperationen anzustoßen. Interessierte erwarten Kurzvorstellungen ausgewählter Start-ups und IT-Unternehmen, Einblicke in digitale

Technologien und Anwendungen, Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern regionaler Industrieunternehmen und Networking in entspannter Atmosphäre.

In|du|strie
GEMEINSAM. ZUKUNFT. LEBEN.

 **DIGITALHUB.DE**



Donnerstag, 11. Juni 2026
Uhrzeit: 17.00 Uhr (Einlass ab 16.30 Uhr)



Digital Hub Bonn | City Hub
Am Hauptbahnhof 6, 53111 Bonn



Anmeldung und
weitere Informationen



kostenfrei



Ansprechpartner
Kevin Ehmke
k.ehmke@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-193



BERUFSBILDUNG

FORTBILDUNG ZUM BUSINESS COACH (IHK)



Im September 2026 startet der IHK-Zertifikatslehrgang zum Business Coach (IHK). Coaching versteht sich hier als die prozessorientierte Begleitung von Menschen in beruflichen Veränderungsprozessen. Der Lehrgang verbindet verschiedene Lehr- und Lernformen, um eine praxis- und anwendungsnahe Vermittlung der Inhalte zu gewährleisten.

Er wendet sich an Beratende oder Führungskräfte mit Personalverantwortung. Die Teilnehmenden legen am Ende eine schriftliche und eine mündliche Leistung ab, um ihre Lernfortschritte unter Beweis zu stellen.

Mehr Infos gibt es unter www.ihk-die-weiterbildung.de



Freitag, 25. September 2026 - Freitag, 29. Januar 2027

Der Unterricht findet in der Regel freitags von 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr sowie samstags von 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr statt.



IHK-Bildungszentrum
Bonn/Rhein-Sieg gGmbH
Kautestr. 53, 53229 Bonn



3.500 Euro Einmalzahlung



Ansprechpartnerin
Marion Klinkhammer
klinkhammer@ihkbz.de
Tel: 0228 97574-60



BERUFSBILDUNG

**WEBINAR REIHE
TALENT MAGNET WERDEN -
REZEPTE MIT BESTEN ZUTATEN
ZUR FACHKRÄFTESICHERUNG**



**LEBENSPHASENORIENTIERTE PERSONALPOLITIK
- VON TABU ZU POTENZIAL:
WECHSELJAHRE IM BETRIEBLICHEN KONTEXT**

Die Wechseljahre gewinnen angesichts von Fachkräftemangel und demografischem Wandel zunehmend an Bedeutung für Unternehmen. Das Webinar zeigt, wie Betriebe diese Lebensphase im Arbeitsalltag berücksichtigen und damit Arbeitsfähigkeit, Bindung und Arbeitgeberattraktivität stärken können. Im Fokus stehen praxisnahe Ansatzpunkte für Führung, Organisation und Rahmenbedingungen - ohne medizinische Details. Referentin ist die zertifizierte Wechseljahre-Coachin Viktoria Buckler, die zuvor als Compliance Officer in einer internationalen Großbank tätig war. Mit ihrer Expertise zeigt sie Unternehmen, wie sie eine unterstützende Kultur schaffen, die Produktivität ankurbelt und echte Loyalität fördert.



Mittwoch, 10. Juni 2026
Anmeldeschluss:
8. Juni 2026
Uhrzeit: 10.00 - 11.00 Uhr

Webinar

kostenfrei

Ansprechpartnerin
Silvia Kluth
s.kluth@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-256

Anmeldung:

**GENERATIONEN VERBINDEN -
ERFOLGSFAKTOR UNTERNEHMENSKULTUR**

Wenn Generationen mit unterschiedlichen Werten und Arbeitsweisen aufeinandertreffen, entstehen Chancen und Spannungen zugleich. Das Webinar zeigt, wie Unternehmen generationenübergreifende Zusammenarbeit fördern, Innovationskraft stärken und zukunftsfähig bleiben. Referentin Barbara Cabrera ist aus einer Konzernkarriere in ein eigenes Consultingunternehmen gewechselt. Mittlerweile berät sie Unternehmen zu positiver und moderner Führung. Dabei vermittelt sie praxisnahe Ansätze und einen klaren Umsetzungsfahrplan.

Mittwoch, 17. Juni 2026
Anmeldeschluss: 15. Juni 2026
Uhrzeit: 10.00 - 11.30 Uhr

Webinar

kostenfrei

Ansprechpartnerin
Silvia Kluth
s.kluth@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-256

Anmeldung:

**IHK-INITIATIVE RHEINLAND
KI IN DER BERUFSBILDUNG**

Am ersten Juli lädt die IHK-Initiative Rheinland zur Veranstaltung „KI in der Berufsbildung“ ein. Nach einer Führung im Deutschen Museum (14.30-16.00 Uhr) folgen ab 16.00 Uhr Vorträge und eine Podiumsdiskussion im Wissenschaftszentrum. Themenschwerpunkte sind aktuelle Entwicklungen, Praxisbeispiele und der Einsatz von KI in Ausbildung und Recruiting.



Mittwoch, 1. Juli 2026
Uhrzeit: 16.00 Uhr

Deutsches Museum Bonn
Ahrstr. 45, 53175 Bonn

kostenfrei

Ansprechpartnerin
Caroline Mager
c.mager@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-122

Anmeldung:

Grafik: Freepik

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

UNTERNEHMERINNENTAG IN RUPPICHTEROTH
STRATEGIEN, IMPULSE UND NEUE PERSPEKTIVEN
FÜR UNTERNEHMERINNEN

Der diesjährige Unternehmerinnentag wird vom REGIONALE2025-Projekt Denkschmiede, dem Unternehmerinnennetzwerk WeGrow sowie der IHK Bonn/Rhein-Sieg ausgerichtet. Die Veranstaltung richtet sich an Frauen, die bereits selbstständig sind und ihr Unternehmen strategisch weiterentwickeln möchten. Die Teilnehmerinnen erwarten einen Nachmittag mit praxisnahen Impulsen, persönlichen Einblicken erfolgreicher Unternehmerinnen und Unterstützungsangeboten.

In kurzweiligen Impuls-Referaten geht es um Unternehmenswachstum – das Themenspektrum reicht von Strategie und Personal bis zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten. Eine Talkrunde unter dem Motto „unternehmerisch, mutig, weiblich“ bietet persönliche Einblicke in unterschiedliche unternehmerische Wege von Frauen. Auch Marketing und Sichtbarkeit kommen nicht zu kurz: Die Teilnehmerinnen erhalten Anregungen zur Kundengewinnung, Positionierung und zum strategischen Einsatz von Netzwerken. Abgerundet wird das Programm durch einen Beitrag zum Thema Resilienz als entscheidendem Erfolgsfaktor für nachhaltiges Unternehmertum. Beim offenen

Netzwerken und an den Beratungsständen besteht zudem ausreichend Raum für Austausch, individuelle Fragen und neue Kontakte.



 Dienstag, 23. Juni 2026
 (Anmeldeschluss: 22. Juni)
 Uhrzeit: 15.00 - 19.00 Uhr

 Denkschmiede Winterscheid
 Wendelinusstraße 2, 53809 Ruppichterath

 kostenfrei

 **Ansprechpartnerin**
 Michelle Urbahn
 m.urbahn@bonn.ihk.de
 Tel: 0228 2284-269

Anmeldung: 

INTERNATIONAL

GRENZENLOS INFORMIERT
UMSATZSTEUER BEI
REIHEN- UND DREIECKS-
GESCHÄFTEN IN DER EU

Die richtige Erfassung von Lieferungen in der EU bereitet vielen Unternehmen in der Praxis Schwierigkeiten. Häufig führt dies zu Problemen bei Betriebs- und Umsatzsteuerprüfungen. Grund sind u.a. die fehlerhafte Behandlung von Reihengeschäften sowie die unzureichende Dokumentation.

Gert Klöttchen, Steuerberater und Umsatzsteuerexperte der dhpg, behandelt in einem Vortrag in die komplexe Thematik der Reihen- und Dreiecksgeschäften. Dabei geht es um die Grundlagen der Umsatzbesteuerung von Lieferungen (B2B) in der EU und der Umgang mit derartigen Geschäften. Neben Tipps zu den Nachweispflichten, der Rechnungsstellung und korrekten Deklaration gibt es Handlungsempfehlungen sowie Informationen zu wichtigen aktuellen Entwicklungen der Rechtsprechung (u. a. zur Prüfung der USt-IDNr. und zu Dreiecksgeschäften).

Während und im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch.



 Donnerstag, 9. Juli 2026
 Uhrzeit: 10.00 - 13.00 Uhr

 IHK Bonn/Rhein-Sieg
 Bonner Talweg 17, 53113 Bonn

 40 Euro

 **Ansprechpartnerin**
 Anna Steinberg
 a.steinberg@bonn.ihk.de
 Tel: 0228 2284-164

Information und Anmeldung: 

Grafik: Freepik

INTERNATIONAL



ERFOLGREICH WAREN AUS CHINA IMPORTIEREN

Der Import aus China bietet enorme Chancen – doch nur, wer die richtigen Strategien, Partner und Qualitätskontrollen kennt, kann Risiken vermeiden und Wettbewerbsvorteile sichern. In der praxisnahen Veranstaltung vermittelt Ekkehard Hoffmann, gerichtlich bestellter Gutachter bei Verfahren zu China, das notwendige Know-how, um Beschaffungsprozesse in China sicher, effizient und professionell zu gestalten.

Die Veranstaltung richtet sich an Einkäufer bei Groß- und Einzelhandelsunternehmen, Geschäftsführer sowie Produktmanager und Mitarbeitende in Import-Abteilungen.



Mittwoch, 8. Juli 2026
Uhrzeit: 9.00 - 16.00 Uhr



IHK Bonn/Rhein-Sieg
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn



149 Euro



Anmeldung:



Ansprechpartner
Armin Heider
a.heider@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-144



Jetzt
bewerben!
[nrwbank.de/
uwp](http://nrwbank.de/uwp)

VON A NACH B MIT E. FÖRDERN WIR.

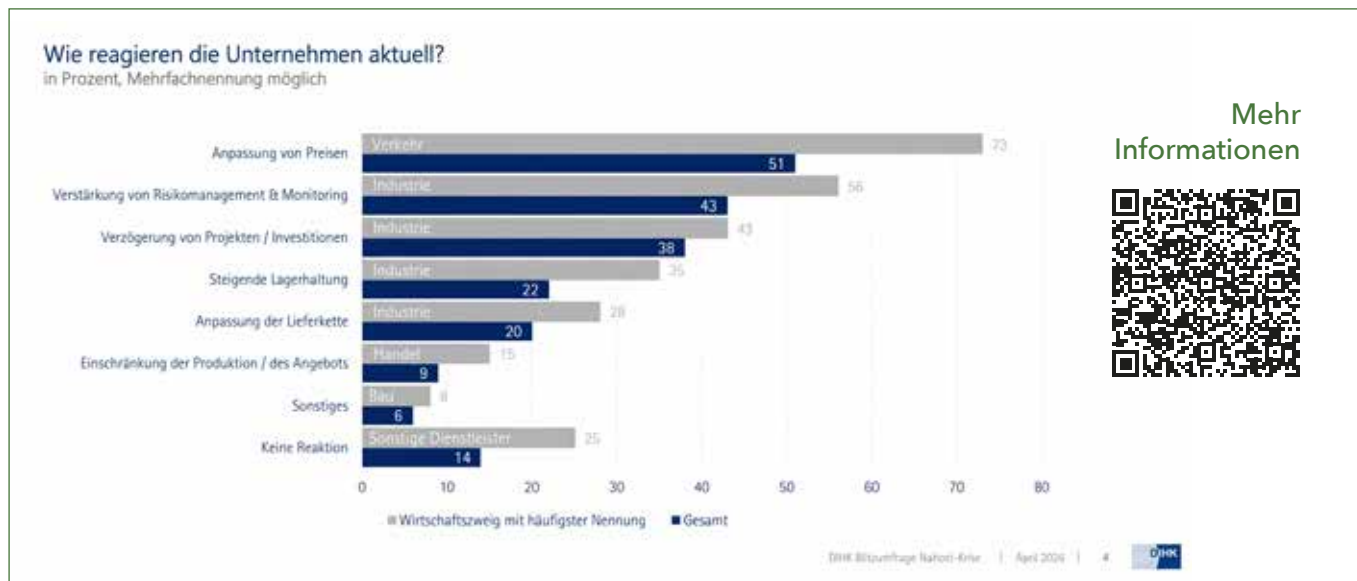
Energieerzeugung, Speicherung,
Ladeinfrastruktur oder der Ausbau Ihrer
E-Flotte: Wir fördern Ihre Investitionen
in die Zukunft.

Fragen Sie Ihre Hausbank nach einer
NRW.BANK-Förderung.



NRW.BANK
Wir fördern Ideen

MASSIVER STRESSTEST FÜR DIE WIRTSCHAFT NAHOST-KRISE TRIFFT AUCH UNTERNEHMEN IN BONN/RHEIN SIEG



Mehr Informationen



Die anhaltende Eskalation im Nahen Osten wirkt sich zunehmend auf die Wirtschaft in der Region Bonn/Rhein Sieg aus. Das zeigt eine aktuelle Blitzumfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), an der sich Mitte April bundesweit rund 2.400 Unternehmen beteiligt haben. 83 Prozent der Betriebe berichten demnach von spürbaren, negativen Auswirkungen auf ihr Geschäft. Davon sind auch Unternehmen aus Industrie, Handel, Verkehr und Logistik aus dem Raum Bonn/Rhein-Sieg betroffen.

Besonders belastend wirken stark gestiegene Energie-, Rohstoff- sowie Fracht- und Transportkosten. Hinzu kommen Lieferengpässe und Verzögerungen entlang internationaler Lieferketten – ein zentrales Thema für die exportorientierte Wirtschaft in der Region. Zahlreiche Betriebe melden zudem einen Rückgang von Nachfrage und Aufträgen, was Investitionen und Wachstumsperspektiven zusätzlich dämpft. Auch die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Vorprodukten ist beeinträchtigt. Zwölf Prozent der befragten Unternehmen, in der Industrie sogar 16 Prozent, berichten von Engpässen. Genannt werden unter anderem Kunststoffe, chemische Rohstoffe, Metalle, Energie sowie elektronische Bauteile. Diese Entwicklung birgt erhebliche Risiken für Produktionsabläufe, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit.

Viele Unternehmen reagieren bereits mit Preisanpassungen, dem Aufbau höherer Lagerbestände und einer stärkeren Diversifizierung ihrer Lieferketten. Gleichzeitig werden Investi-

tionen verschoben und Projekte verzögert. Aus Sicht der IHK Bonn/Rhein Sieg unterstreichen die Ergebnisse den dringenden Bedarf nach verlässlichen energie und handelspolitischen Rahmenbedingungen sowie nach einer stärkeren Absicherung der Lieferketten, um die Resilienz der Wirtschaft nicht nur in der Region zu verbessern.

Information und Kontakt

Armin Heider
Bereichsleitung International,
Industrie, Innovation und Umwelt
a.heider@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-144



Anna Steinberg
Referentin International
a.steinberg@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-164





VERKEHRSPLANER PLÄDIEREN IN NEUER STUDIE FÜR HAUPTROUTENNNetz

MOBILITÄT: WIRTSCHAFT DRÄNGT AUF REGIONALES VERKEHRskonzept

Angesichts der Verkehrsmisere in der Region rufen die IHK Bonn/Rhein-Sieg, die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg sowie die Handwerkskammer (HWK) zu Köln zu verstärkter regionaler Kooperation in Fragen der Mobilität auf. So gibt es bislang kein integriertes Verkehrskonzept, das Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis ganzheitlich betrachtet. Mit einer Studie, die Ende Mai mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung in der IHK diskutiert wurde, zeigten die Organisationen auf, was dabei aus Sicht der Wirtschaft berücksichtigt werden müsste.

„Zustand der Infrastruktur ist zu Belastung geworden“

„Die Infrastruktur war für unsere Region lange ein Standortvorteil, in den vergangenen fünfzehn Jahren ist ihr Zustand mehr und mehr zu einer Belastung geworden. Das zeigt sich bei der Nordbrücke, aber auch an anderen Stellen“, sagte IHK-Präsident Stefan Hagen. „Die Gründe dafür sind vielschichtig: Zu geringe Investitionen, lange Planungsverfahren, ‚not-in-my-backyard‘-Mentalität. Klar ist: Raus kommen wir nur gemeinsam.“

„Wirtschaftsverkehr bislang nicht ausreichend berücksichtigt“

In der Untersuchung haben Verkehrsplaner analysiert, worauf es bei der Erarbeitung eines regionalen Verkehrskonzepts aus Sicht der Wirtschaft ankommt. „Der 2012 aufgestellte Verkehrsentwicklungsplan für die Stadt Bonn hat den Wirtschaftsverkehr nicht ausreichend berücksichtigt“, sagte einer der Gutachter, Prof. Dr.-Ing. Rainer Hess. „Es ist von entscheidender Bedeutung, in einem zukünftigen Verkehrskonzept die potenziellen Auswirkungen der Maßnahmen auf die Wirtschaft vor Ort sorgfältig zu analysieren und zu bewerten.“

In der Studie sprechen sich die Verkehrsplaner für einen integrierten Mobilitätsplan für Bonn/Rhein-Sieg aus. Konzepte wie der sogenannte nachhaltige urbane Mobilitätsplan sowie der nachhaltige urbane Logistikplan bieten dafür entsprechende Leitfäden. Andere Städte haben sie bereits genutzt, allerdings gibt es bisher noch keine Erfahrungen mit einem regionalisierten Verkehrskonzept. Weitere Handlungsempfehlungen sind u.a. die Definition eines leistungsfähigen Haupttroutennetzes für den Wirtschaftsverkehr, die Stärkung von ÖPNV und Radverkehr sowie eine im Tagesverlauf flexible Nutzung von Fahrspuren auf geeigneten Abschnitten.

Nordbrücke wichtige regionale Verkehrsachse

Auch das Handwerk plädierte für mehr Zusammenarbeit. „Für unsere Mitgliedsbetriebe ist es unerlässlich, dass sie möglichst reibungslos zu ihren Kunden kommen. Das ist zuletzt leider immer schwieriger geworden“, sagte Kreishandwerksmeister Michael Christmann. „Wir sprechen uns für klar definierte Haupttrouten für den motorisierten Verkehr aus. Die guten Ansätze bei den Wirtschaftsparkplätzen für die ‚letzte Meile‘ sollten wir weiterverfolgen. Und gegenüber Berlin und Düsseldorf muss die Region mit einer Stimme sprechen, wenn es um Themen wie die Nordbrücke geht.“

Im Mai hatte die IHK, die Kreishandwerkerschaft und die HWK die Spitzen von Politik und Verwaltung sowie die Verkehrsexperten aus den Kommunen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis zu einem Treffen eingeladen. In der Diskussion vertrat Thomas Radermacher, Präsident der Handwerkskammer zu Köln, die Positionen des Handwerks: „Die positiven Ansätze wie die gemeinsamen Initiativen von Stadt und Kreis für Park-and-Ride-Plätze und der gelungene Kompromiss rund um den S13-Start stimmen mich zuversichtlich, dass wir in der Region auch bei anderen Baustellen noch besser vorankommen können.“

Information und Kontakt

Claudia Betzing
Geschäftsführerin Standortpolitik
und Unternehmensförderung
c.betzing@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-142



Till Bornstedt
Teamleiter Handel, Verkehr,
Tourismus, Raumplanung
t.bornstedt@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-145



AUSBILDUNGSLAGE IM FRÜHJAHR 2026 LEICHTER ZUWACHS BEI AUSBILDUNGSVERTRÄGEN IN DER WIRTSCHAFT

Für die IHK Bonn/Rhein-Sieg zeigt sich die Ausbildungslage im Frühjahr 2026 stabil. Das geht aus der Halbjahresbilanz des Ausbildungsmarkts hervor, die Arbeitsagentur, IHK, Kreishandwerkerschaft und Handwerkskammer gemeinsam vorgestellt haben.

Im Bereich Industrie, Handel und Dienstleistungen wurden bislang 569 Ausbildungsverträge registriert. Das ist ein Plus von 4,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten durch geopolitische Krisen, hohe Energiekosten und eine schwächelnde Konjunktur bleibt die Ausbildung für viele Betriebe von zentraler Bedeutung; nicht zuletzt vor dem Hintergrund des wachsenden Fachkräftemangels, der

sich in den kommenden Jahren weiter verschärfen wird. Schon jetzt bleiben Stellen unbesetzt, obwohl die Chancen für Jugendliche gut sind. Grund dafür sind häufig Passungsprobleme oder Schwierigkeiten, geeignete Bewerber zu finden. Die Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt bleibt damit bestehen. Mit Beratungs- und Vermittlungsangeboten, wie beispielsweise dem geförderten Bundesprogramm Passgenaue Besetzung/Willkommenslotsen oder der bundesweiten IHK-Kampagne jetzt #könnenlernen, unterstützt die IHK Bonn/Rhein-Sieg Unternehmen und Bewerbende dabei, sich zu finden und macht auf die vielfältigen Karriereperspektiven aufmerksam.



Foto: Freepik



Foto: Freepik

Information und Kontakt



Jürgen Hindenberg
Geschäftsführer Berufsbildung
und Fachkräftesicherung
j.hindenberg@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-146

VERÄNDERUNGEN IN DER VOLLVERSAMMLUNG



In der Wahlgruppe 1, Industrie/Produzierendes Gewerbe (mehr als 20 Beschäftigte), ist **Nicola Lindemann-Berk**, Quarzwerke Witterschlick GmbH, Alfter, zum 31. Dezember 2025 aus der Vollversammlung ausgeschieden. Nachgerückt ist **Alexander Piltz**, dipa GmbH, Lohmar. In derselben Wahlgruppe ist **Olaf Hermes**, Stadtwerke Bonn GmbH, Bonn, im April 2026 aus der Vollversammlung ausgeschieden.
In der Wahlgruppe 10, Gesundheitswesen/Wellness, ist **Dr. Stephanie Schwedhelm**, UKB Patientenservice GmbH, Bonn, im März 2026 aus der Vollversammlung ausgeschieden.

Mitwählen statt mitlaufen.

Zeig, wo es langgeht.



Im Herbst 2026 zählt Ihre Stimme.

Die Vollversammlung ist das wichtigste Gremium der IHK Bonn/Rhein-Sieg und zugleich das Parlament der Wirtschaft in unserer Region. 58 gewählte Unternehmerinnen und Unternehmer entscheiden über die Leitlinien der IHK-Arbeit. Sie legen zum Beispiel fest, auf welche Schwerpunkte die IHK sich bei ihrer Interessenvertretung konzentriert und bestimmen die Höhe der IHK-Beiträge.

Im September 2026 wählen Sie, wer Ihre Branche in den nächsten fünf Jahren in der Vollversammlung vertritt. Erstmals können Sie Ihre Stimme bequem online abgeben.

Ihre IHK vertritt das Interesse der regionalen Wirtschaft in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis. Als Teil der IHK-Organisation setzt sie sich dabei auch in Düsseldorf, Berlin und Brüssel für die Wirtschaftsregion ein.

Warum Ihre Stimme wichtig ist:

- ✓ Sie bestimmen mit, wer Ihre Branche vertritt und welche Themen die IHK gegenüber Politik und Verwaltung vorantreibt.
- ✓ Sie unterstützen Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich ehrenamtlich für die regionale Wirtschaft engagieren.
- ✓ Sie stärken die Selbstverwaltung der Wirtschaft – für eine erfolgreiche Wirtschaftsregion Bonn/Rhein-Sieg.

So funktioniert's:

- 1** Wahlunterlagen erhalten im September 2026 per Post
- 2** Kandidierende checken auf wahl.ihk-bonn.de
- 3** Online oder per Brief wählen mit Ihren Zugangsdaten

Fragen? Wir helfen gerne.

Ihr Kontakt zum IHK-Wahl-Team:

- ✉ wahlteam@bonn.ihk.de
- ☎ +49 228 2284400

Alle Infos zur Wahl:

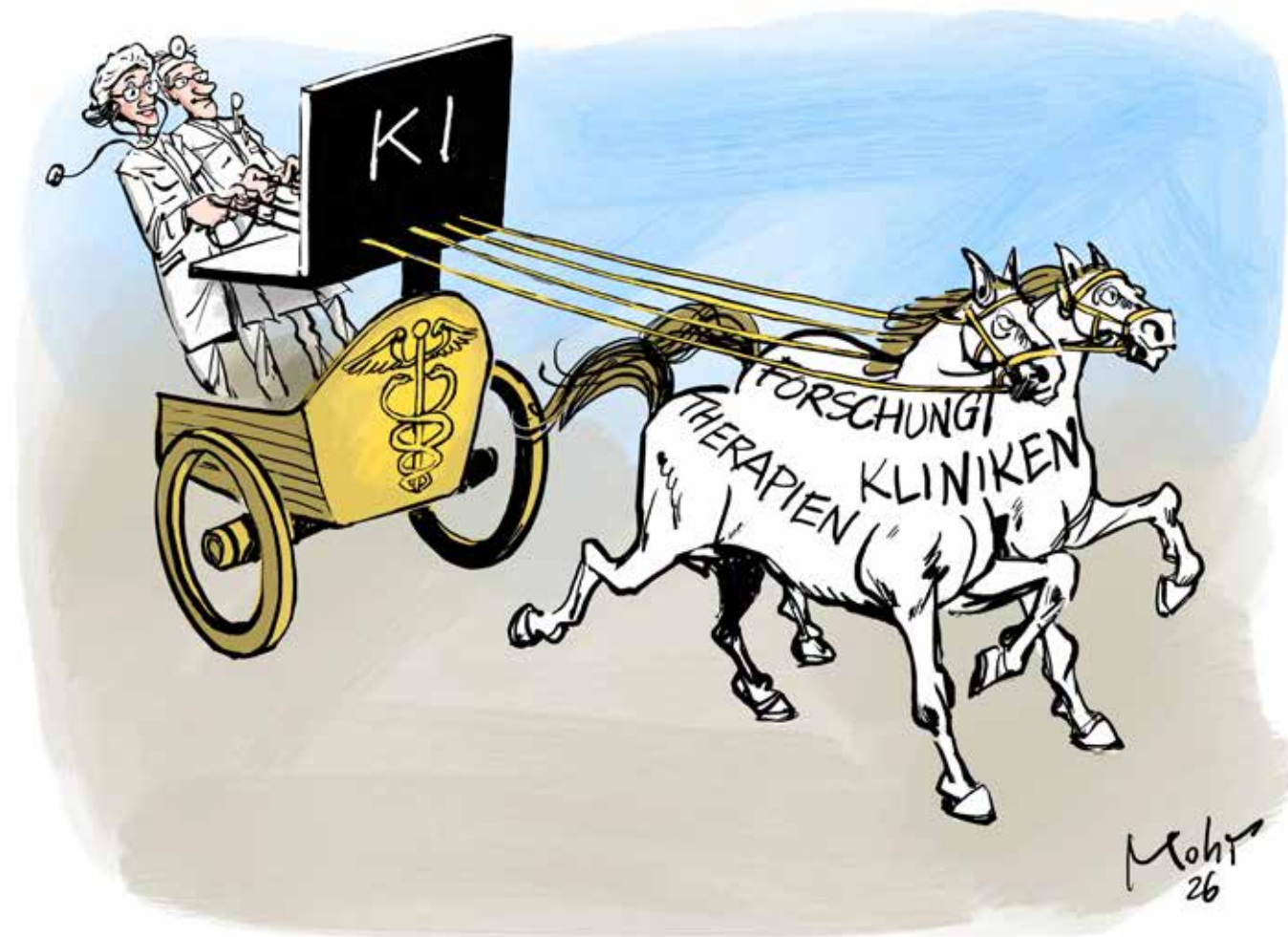
Link zur Webseite

wahl.ihk-bonn.de



Oder scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone.





IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg,
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn,
Telefon 0228 2284-0, Fax: 0228 2284-170,
E-Mail: info@bonn.ihk.de, Internet: www.ihk-bonn.de

Redaktion:

Sabine Blome (verantwortlich)
Telefon 0228 2284-136
E-Mail: s.blome@bonn.ihk.de

Mitarbeitende dieser Ausgabe:

Dr. Susanne Hartmann, Martina Schäfer, Lothar Schmitz

Art Direction: Elisabeth Mantouvalou

Cartoon: Burkhard Mohr

Ausgabe: 0326

Erscheinungsdatum: 02. Juni 2026
Nächste Ausgabe: August 2026
ISSN 0176-9162

VERLAG, ANZEIGEN

wppt:kommunikation GmbH, Treppenstr. 17-19, 42115 Wuppertal
Telefon: 0202 42966-13, Fax: 0202 42966-29

Verlag:

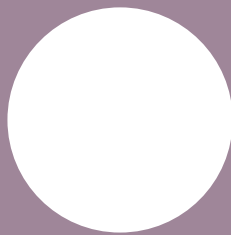
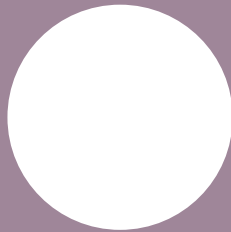
k.kolender@wppt.de | Anzeigen: az@wirtschaft-brs.de
Internet: www.wppt.de
Verantwortlich: Süleyman Kayaalp | Projektleitung: Kinga Kolender

Druckerei: Bonifatius GmbH Druck - Buch - Verlag, Karl-Schurz-Str. 26,
33100 Paderborn | info@bonifatius.de | www.bonifatius.de

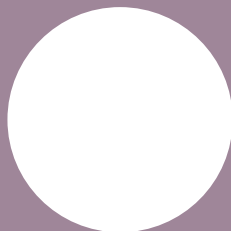
Aktuell gültig: Mediadaten 2026

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet. Die Zeitschrift ist Organ der IHK Bonn/Rhein-Sieg und wird an kammerzugehörige Unternehmen im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung einer besonderen Bezugsgebühr abgegeben.

Hinweis: Bei Fremdbeilagen/-beihetern und Anzeigen handelt es sich um werbliche Informationen von Anzeigenkunden. Inhalte, Aussagen und Gestaltung von Beilagen/-heftern liegen allein in der Verantwortlichkeit des Kunden.



Design und Beratung
seit 2000 – wppt.de



Wir sind eine der führenden Designagenturen im Bergischen Land und bieten professionelle Lösungen für Unternehmen aus allen Branchen. Unser Leistungsspektrum: Kundenmagazine, Webdesign, Radiospots, Google-Suchanzeigen, City-Lights und mehr.

Jetzt Go für Glasfaser geben

Als Eigentümer*in moderner Gewerbe- und Wohnimmobilien entscheiden Sie über die digitale Zukunft Ihrer Gebäude. Setzen Sie jetzt auf T-Glasfaser – die einzige Infrastruktur, die bereits heute alle Anforderungen von morgen erfüllt. Jetzt auch in Bonn!

Warum T-Glasfaser unverzichtbar ist

Glasfaser sichert die digitale Grundversorgung Ihrer Immobilien und ist damit so wichtig wie Wasser, Wärme oder Strom. Ob Filialist oder kleines Unternehmen – eine stabile und leistungsfähige digitale Infrastruktur ist bei jeder Unternehmensgröße Grundlage für den Geschäftserfolg. Insbesondere dem Handwerk und der Industrie eröffnen sich neue, zukunftsweisende Möglichkeiten mit Glasfaser.


Bild generiert mit AI

Setzen Sie als Eigentümer*in auf eine zukunftssichere Infrastruktur und mit der Telekom auf langfristige Stabilität sowie verlässlichen Betrieb über Jahrzehnte.

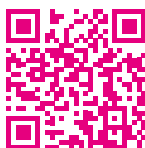
Ihre Vorteile auf einen Blick

- **Wertsicherung und Standortvorteil:** Steigerung des Immobilienwerts und der Attraktivität Ihrer Gewerbeobjekte sowie der gesamten Region Bonn
- **Zukunftssicher:** Leistungsreserven für alles, was kommt, z. B. künftige KI-Anwendungen oder Automation
- **Leistungsstark und ausfallsicher:** konstant hohe Leistung im Up- und Download bei maximaler Geschwindigkeit und geringer Störanfälligkeit
- **Anbieterfreiheit der Mieter*innen und Pächter*innen:** Die Telekom baut das Netz. Ihre Mieter*innen haben weiter die volle Wahlfreiheit aus derzeit über 45 Tarifanbietern.
- **Markenstärke:** höchste Akzeptanz durch Deutschlands beliebtesten Anbieter – die Telekom ist Testsieger bei Netzen und im Service*

Die frühzeitige Registrierung Ihrer Immobilien erleichtert die Planung für den Glasfaser-Hausanschluss und das Glasfaser-Hausnetz. Die neue Infrastruktur kann so oft ganzheitlich und nahezu unsichtbar integriert werden – ohne Eingriff in laufende Nutzung.

Jetzt Ihre Immobilien anmelden!

Unter telekom.de/gk-dabei-sein oder



**Hier scannen
und registrieren!**

T Connecting
your world.